

Sorglos aus Bethel*

Das Magazin des Seniorenzentrums Bethel Bad Oeynhausen



SENIORENZENTRUM BETHEL
BAD OEYNSHAUSEN

INHALT

Willkommen daheim: Ein neuer Lebensabschnitt	4
Prominent: Hautnah und im Gespräch	10
Nachhaltigkeit: Der Umwelt zu Liebe	14
40 Jahre Zukunft: Rückblicke und Ausblicke	16
Ausgezeichnet: Qualität liegt uns am Herzen	20
Neu, modern & komfortabel: Schöne Aussichten	24
Wertschätzung: Oft ist es der ideelle Wert	28
Beste Unterhaltung: Immer ein buntes Programm	32
Projekte mit Mehrwert: Ideen und Engagement mit Weitblick	40
Was ist neu in der Pflege: Bedürfnisse erkennen	52
Mitarbeiter privat: Wenn sich der Kreis schließt	54
Hier schmeckt's von 5 bis 105: Handwerk und Leidenschaft	56
Anzeigen/Impressum	57

Das Netzwerk für Menschen
im Internet
www.BethelNet.de

VORWORT



Der Blick in die Zukunft...

Wer vermag zu sagen was die Zukunft bringt? Das Leben ist in den vergangenen Jahren immer schneller, aktiver und auch aufregender geworden. In vielen Bereichen

des Alltags gibt es Neuerungen, die uns immer mehr Möglichkeiten bieten und uns Lebensqualität sowie Lebensfreude schenken. Aktivitäten und Angebote, die uns sowohl dynamisch als auch fit halten und verschiedene Wohnformen, die die Qualität des Alterns nicht nur sichern sondern der Beginn eines neuen Lebensabschnitts sind.



Seit mehr als 40 Jahren gibt es das Seniorenzentrum Bethel in Bad Oeynhausen. Zahlreiche Veränderungen und Neuerungen hat das Haus mit den zahlreichen Bewohnerinnen und

Bewohnern und den Mitarbeitenden durchlaufen. Im Sommer 2018 begann nun ein besonderer, neuer Zeitabschnitt. Gemeinsam blicken wir nun in die Zukunft – denn wir wissen was sie für uns bereithält. Durch die umfangreiche Sanierung der Einrichtung und den komfortablen Neubau schaffen wir Veränderungen mit großer Perspektive.

Für Menschen, die zu uns kommen, beginnt hier ein neuer Lebensabschnitt, mit Blick nach vorn, mit Blick in die Zukunft. Wir möchten unseren Bewohnerinnen und Bewohnern Lebensqualität schenken.

Neben der kompetenten und zuwendungsvollen Pflege und Betreuung ist uns daher Aktivität und Unterhaltung besonders wichtig. Denn Bewegung und gute Unterhaltung schenken Freude und bieten Raum zur Kommunikation.

Wie sagte bereits Charlie Chaplin: „Jeder Tag, an dem du nicht lächelst, ist ein verlorener Tag.“ Für unser Haus und unsere Teams ist diese Aussage Motivation und Ziel zugleich. Motivation sich immer wieder neu aufzustellen und neue Konzepte zu entwickeln, die das Wohlbefinden unserer Bewohnerinnen und Bewohner sicherstellen und eine besondere Lebensqualität des Alterns sichern.

Ich bedanke mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den zahlreichen Sponsoren, die zur Umsetzung dieses Magazins beigetragen haben. Ihnen wünsche ich gute Unterhaltung

Ihr

Joachim Knollmann
Hauptgeschäftsführer

WILLKOMMEN DAHEIM

Ein neuer Lebensabschnitt beginnt – mit Blick nach Vorn

von Tanja Moysig

Das Seniorenzentrum Bethel Bad Oeynhausen ist in Bewegung – mit dem Ziel – immer Neues, Ansprechendes für die Bewohnerinnen und Bewohner und deren Familien zu bieten.

Neue Projekte und neue Ideen entwickeln bedeutet für das Team des Seniorenzentrum Bethel Zukunft und Perspektiven zu betrachten. Den Blick nach Vorn um Projektideen Raum zu schenken und diese gemeinsam umzusetzen. Plätze zu schaffen, die Freude und Lebensqualität schenken.

Seit 2017 ist eines dieser Projekte der Sinnesgarten. Er bietet den Bewohnerinnen und Bewohnern sowohl den Raum für Ruhe als auch Kommunikation. Viele der Seniorinnen und Senioren genießen es die Hochbeete zu bepflanzen und die Ernte, gemeinsam mit den Betreuungskräften der Einrichtung, zuzubereiten. Ein Projekt mit Mehrwert, welches stetig in Bewegung ist und sich weiter entwickelt. So entstand in den vergangenen Monaten ein wunderschöner Bibelgarten. Dekorativ betten sich Verse aus der Bibel in die Beetbepflanzungen ein. Die dargestellten Bibelstellen werden auf Wegtafeln zitiert und laden ein, entdeckt zu werden.

Der Anker – das Kreuz der Seefahrer.

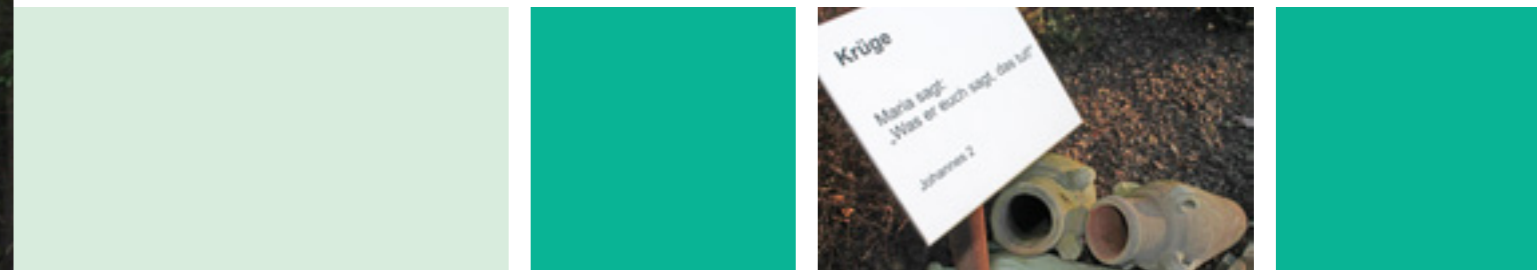




Mit großer Freude werden die selbst bepflanzten Hochbeete gehegt und gepflegt.

Nach und nach binden sich die Tonkrüge, Wegtafeln und Figuren des Bibelgartens in die Bepflanzung ein. Es ist eine Freude zu sehen, wie sich der Garten im Frühjahr und Sommer, Tag für Tag mehr entfaltet und sich die Anpflanzungen entwickeln. Viele Erinnerungen der Bewohnerinnen und Bewohner erwachen. Es entstehen Gespräche über die eigene Kindheit. Darüber wie die Mutter Speisen zubereitet hat, wie groß der Garten war und wie viel man bereits als Kind bei der Gartenarbeit geholfen hat. Oder auch, welche Freude es war, im späteren eigenen Garten, Gemüse anzupflanzen und dieses mit den Enkelkindern zu ernten, Möhren zu ziehen oder Erbsenschoten direkt vom Strauch zu naschen. Aus diesem Grund wird jeder Sonnenstrahl von den Betreuungskräften und Ergotherapeutinnen genutzt, um die Beete weiter zu gestalten und zu pflegen. Natürlich werden die Ideen und Wünsche der Senioren umgesetzt. Daher werden die Beete und Pflanzkästen sowohl mit Blümchen als auch mit Gemüse und Kräutern bepflanzt. Es

gab bereits aromatische Tomaten, knackige Gurken und frische Mini-Paprika aus dem eigenen Anbau. Die frischen Kräuter werden gerne zum Verfeinern des Mittagessens genutzt – dann schmeckt es gleich noch einmal so gut. Es ist immer wieder schön zu sehen, welche Freude dieser Garten den Senioren und deren Familien und Gästen schenkt. Zu beobachten, wie Kräuter gepflückt werden und genussvoll an ihnen geschnuppert wird. Manchmal die Pflanzen vorsichtig berührt und gestreichelt werden. Die hoch angelegten Beete und die Bepflanzung an der Böschung ermöglichen wirklich jedem, die Schönheit des Gartens zu genießen. Die geschützte Lage macht ihn zu einer regelrechten Oase. Der gelungene Zuschnitt des Sinnes- & Bibelgartens bietet den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie deren Familien und Gästen Raum zum Flanieren und nette Bereiche, um sich zurück zu ziehen und einfach zu genießen. Gemeinsam mit der Familie, den Kindern und Enkeln wird er gerne genutzt, um



bei Saft, Eis, Kaffee und Kuchen zu erzählen und dabei zu lachen. Die Kleinsten aber auch die Großen beobachten gerne das lebendige Tun der Ziervögel in der Voliere des Gartens. Ebenfalls schön zu beobachten sind die bunten Windspiele, die sich geschmeidig jeder noch so leichten Windböe anpassen.

Neben dem Genuss der Natur und der Pflanzen bietet der Sinnes- & Bibelgarten viel Fläche für Bewegung. Die angelegten Rundgänge ermöglichen es den Seniorinnen und Senioren wunderschöne Spaziergänge zu machen. Überall gibt es Möglichkeiten sich zu setzen und ein wenig zu verweilen. Gemütliche Loungemöbel um etwas auszuruhen oder die bequemen Sonnenliegen um die Beine etwas lang zu machen und zu ruhen. Auch die „Gehschule“ wird gerne genutzt, um die eigene Standfestigkeit und Gangsicherheit zu erhalten. Seitliche Geländer geben den Bewohnern die nötige Sicherheit, sich auf den wechselnden Untergründen dieses Parcours zu bewegen. Unebenheiten aus Kopfsteinpflaster, Rindenmulch und Sand fordern den Gleichgewichtssinn und schen-

ken ein gutes Gefühl, es wieder geschafft zu haben. Viele kleine Details schaffen einen Garten zum Erleben und Entdecken – die Natur tut das Übrige. Durch ein automatisches Tor hat man, vom Sinnes- & Bibelgarten aus, direkten Zugang zum großzügigen und schön begrünten Innenhof des Seniorenzentrums. Dort leben auch die Alpakas Rudi und Benny. Betritt man den Garten durch dieses Tor, wird man direkt von den beiden aufgeschlossenen Tieren begrüßt.



Immer wieder ist es schön, die possierlichen Tiere zu beobachten.

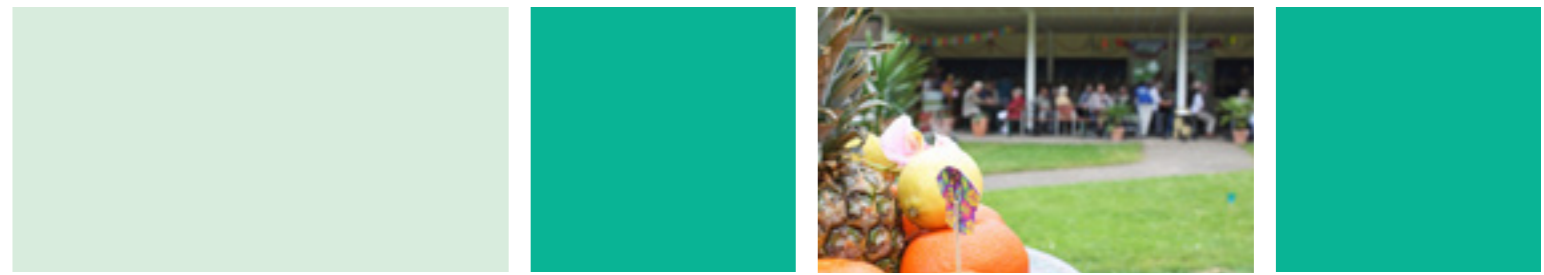


Unterschiedliche Untergründe in unserer „Gehschule“ sind eine gute Übung für die Standsicherheit und das Gleichgewicht.





„ Die vielseitigen Räumlichkeiten des Seniorenzentrums Bethel bieten Raum für verschiedenste Veranstaltungen und Anlässe. “



Die großzügige Senioreneinrichtung bietet den Bewohnerinnen und Bewohnern optimale Möglichkeiten für Bewegung, Kommunikation und natürlich eine optimale Versorgung. Die vielseitigen Räumlichkeiten werden sowohl für Veranstaltungen des Hauses in Anspruch genommen, können jedoch auch von den Seniorinnen und Senioren für eigene Veranstaltungen, wie Jubiläen und Geburtstage, genutzt werden.

Besondere Freude bereiten die Kinder der im Seniorenzentrum Bethel betriebenen Kita „Zwergenland“ bei ihren Touren durchs Haus und den Garten. Die Kleinen, im Alter zwischen einem und drei Jahren, zaubern den Bewohnerinnen und Bewohnern, den Gästen und auch den Mitarbeitenden der Einrichtung, immer wieder ein Lächeln ins Gesicht. Es ist natürlich jedem selbst überlassen, wie intensiv man das tägliche Treiben in der lebendigen Einrichtung nutzt. Beobachten kann man das Ganze auch vom eigenen Balkon, mit Blick in den großen Innenhof. Mit den ersten Sonnenstrahlen des Jahres erwacht dort das Leben. Die Alpakas werden gepflegt und trainiert, die Kinder spielen am Strand und die überdachte Terrasse wird zum



Groß und Klein haben großen Spaß an dem lustigen Fotobulli.

Treffpunkt für Jung und Alt. Ein Wohnkonzept mit vielen Seiten und Annehmlichkeiten für alle Generationen.



Spiel und Spaß für Alt & Jung – Rudi und Benni sind immer dabei.



Der Blick in den Garten und auf den Palmenstrand.

Bekannte Gesichter und Menschen hautnah erleben

von Tanja Moysig

Immer wieder bieten wir unseren Bewohnerinnen und Bewohnern als auch deren Angehörigen und Gästen die Möglichkeit, Menschen kennenzulernen, die man ansonsten nur aus dem Fernsehen kennt. Schauspieler, Schrift-

steller als auch Politiker sind häufig zu Gast im Seniorenzentrum Bethel. Sie sorgen mit ihren Beiträgen und Auftritten für anspruchsvolle Unterhaltung und besondere Abwechslung.

Beeindruckend war der Besuch von Samuel Koch. Bekannt wurde er bedauerlicherweise durch seinen tragischen Sturz in der Fernsehsendung „Wetten, dass...?“.

Mehr als 100 interessierte Besucher und Gäste lauschten den fesselnden Erzählungen des, trotz seines schweren Schicksals, stets lächelnden jungen Mannes. Samuel Koch ist seit seinem Unfall ab der Halswirbelsäule abwärts gelähmt. Dennoch lebt und liebt er selbstbewusst sein Leben. Er hat Wünsche, Träume und konkrete Ziele, die ihn erfüllen. Nachdem der junge Mann einige Auszüge aus seinem Buch „Rolle vorwärts: Das Leben geht weiter, als man denkt.“ vorgelesen hatte bot sich, den sichtlich beeindruckten Besuchern, die Möglichkeit bei Kaffee und Kuchen persönliche Fragen zu stellen und Gespräche zu führen. Die Besucher verließen das Seniorenzentrum nach der Veranstaltung überaus beeindruckt.



„Samuel ist toll“, schwärmte die kleine Polina, die selbst im Rollstuhl sitzt. Samuel Koch fand sehr liebe Worte und zeigte großes Interesse an dem Schicksal des kleinen Mädchens.



Diese Art von Auftritten mag Samuel Koch am liebsten, er mag die Nähe zum Publikum und besonders die persönlichen Gespräche und Schicksale.

Das beeindruckende Buch von Samuel Koch mit dem Titel „Rolle vorwärts“: Gedanken, Gefühle, Erinnerungen und Hoffnungen, die viel Zuversicht schenken.



Politische Diskussion mit Ellmar Brok

von Joachim Knollmann

Themen aus Politik und Wirtschaft sind natürlich von großem Interesse. Gerne bieten wir, unter anderem Parteien die Möglichkeit, Veranstaltungen in den Räumlichkeiten des Seniorenzentrum Bethel auszurichten.

Für unsere Bewohnerinnen und Bewohner ebenso interessant wie auch aufschlussreich, zu lauschen und zu diskutieren. Redner und Gäste der Landespolitik sind daher gern gesehene Gäste im Seniorenzentrum Bethel.

Aktuelle Themen, wie seiner Zeit die Entwicklung von Europa und der EU, waren tägliches Gesprächsthema

in Deutschland wie auch unter den Bewohnerinnen und Bewohnern. Die großzügigen Räumlichkeiten unseres Hauses bieten optimale Voraussetzungen für Podiumsdiskussionen, Tagungen und großzügige Veranstaltungen. In diesem Fall wurde unser schönes Restaurant zum Vortragsraum umfunktioniert.

Elmar Brok, Europaabgeordneter der CDU, referierte zu dem Thema „Flüchtlinge, Griechenland, Rechtsdruck. Ist Europa noch zu retten?“ Ein Thema, was die Öffentlichkeit bewegte und reichlich Grund zur Debatte lieferte. Elmar Brok schilderte eindrucksvoll seinen Standpunkt, beruhend auf seinem langjährigen, internationalen Erfahrungsschatz. Privat ist der dreifache Vater in unserer Region ansässig.

Elmar Brok gehört seit 1980 ununterbrochen dem Europäischen Parlament an und ist damit dienstältestes Mitglied des Europäischen Parlaments.



Elmar Brok zu Gast im Seniorenzentrum Bethel.

Situation der Heilmittelerbringer verbessern

von Cornelia Möller

Dr. Roy Kühne zu Gast im Seniorenzentrum Bethel, mit einem Thema „der Branche“

Geboren und aufgewachsen ist Dr. Roy Kühne in Magdeburg. Nach seinem Abitur und dem Wehrdienst absolvierte er ein Lehramtsstudium für das Gymnasium an der Martin-Luther-Universität in Halle/Saale mit den Fächern Biologie und Sport. Es folgte eine Promotion zum Dr. phil. mit der Arbeit: „Heben und Tragen unter kinästhetischem Aspekt“ sowie Weiterbildungen zum Diplom-Sporttherapeuten und Physiotherapeuten.

Nach Arbeitsstationen als Physiotherapeut und Mitarbeiter in einem Reha-Zentrum ließ er sich im südniedersächsischen Northeim nieder. „Sie brauchen die Anerkennung für Ihren Beruf, die Sie verdienen.“ Das war einer der zentralen Aussagen, die Dr. Roy Kühne den Heilmittelerbringern anlässlich seines Vortrags im Seniorenzentrum Bethel Bad Oeynhausen zurief. Kühne ist für diese Berufe im

Gesundheitsausschuss des Deutschen Bundestages zuständig. Die Vergütung für Heilmittelerbringer, also Physiotherapeuten, Masseur, Ergotherapeuten, Logopäden und Podologen muss attraktiver werden. Die Wertschätzung für diese Berufe muss steigen. Das war die einhellige Aussage der anwesenden Therapeuten und Praxisinhaber.

„Die Diskussion mit den Heilmittelerbringern aus der Region macht deutlich, dass die Entkopplung von der Grundlohnsumme für viele die berühmte „Wurzel des Übels“ ist. Damit versprechen sich viele Therapeuten bessere Verhandlungsmöglichkeiten mit den Krankenkassen“, stellte Kühne fest. Der Verdienst der Therapeuten liegt unterm Strich deutlich unter dem eines klassischen Handwerkers. Mit einer besseren Entlohnung würde auch die Attraktivität des Berufes wieder steigen, darin waren sich die anwesenden Kolleginnen und Kollegen einig.

Die geringen Verdienstmöglichkeiten machen sich in einem zunehmenden Fachkräftemangel in diesem Bereich bemerkbar. Es gibt nicht nur weniger Menschen, die den Beruf erlernen, zunehmend werden auch andere Verdienstmöglichkeiten ergriffen, um ein Auskommen zu haben.

Vielen Patientinnen und Patienten ist nicht bewusst, wie gering die Vergütung der in Anspruch genommenen Behandlung ausfällt. Im Gesundheitswesen ist die Wertschätzung für die Heilmittelerbringer leider sehr gering.

Roy Kühne plädiert für mehr Anerkennung.



© spekter.fotografie.de

Familienmensch Ralph Herfordt: Familie – das höchste Gut!

von Tanja Moysig

„Daheim ist dort, wo die Familie ist.“ So lebt und liebt Schauspieler Ralph Herfordt.

Beruflich ist der TV- und Kinoschauspieler häufig unterwegs, verbringt Tage und Abende mit Kolleginnen

Er ist gebürtiger Herforder, seine Mutter lebt in Löhne und er nutzt jede Gelegenheit, um sie zu besuchen und bei ihr – in seinem Elternhaus – zu übernachten. Das weckt immer wieder schöne Erinnerungen an die Zeit seiner Kindheit. Nicht jeder hat eine Familie mit oder bei er

oder sie leben kann. Es ist schön für ihn zu sehen und zu erleben, welche Möglichkeiten und

Angebote das Seniorenzentrum Bethel Bad Oeynhausen seinen Bewohnerinnen und Bewohner bietet – anzukommen, sich wohl zu fühlen – ein Zuhause zu finden. Er verabschiedete sich mit dem Wunsch an das gesamte Team, auch in Zukunft die Motivation, Kraft und Freude an diesem so wichtigen Beruf zu erhalten.

„Zuhause ist dort, wo die Liebe wohnt, wo viel gelacht, getanz oder auch geträumt wird.“



Ralph Herfordt mit seiner Mutter Irma Schwagmeier.

und Kollegen, übernachtet in den verschiedensten Hotels. Ganz gleich wo er sich jedoch befindet, es wird immer sehr gut für ihn gesorgt. Gutes Essen, gute Gespräche, ein gutes Hotel. Dennoch gibt es nichts Schöneres für den bekannten Schauspieler, als nach Hause zu kommen. Die wirklich leckeren Sachen und die wirklich besten Gespräche bekommt er nur dort – mit und bei seiner Familie.

Schauspieler Ralph Herfordt lebt heute in Brandenburg.



© Joachim Gern



Die [Um]Welt liegt uns am Herzen

von Patrick Kunze

Das Seniorenzentrum Bethel Bad Oeynhausen ist eine der größten Senioreneinrichtungen der Region. Unser Haus bietet umfangreiche Leistungen und ist extrem vielschichtig aufgestellt. 260 Bewohnerinnen und Bewohner werden täglich von mehr als 160 Mitarbeiterinnen und

Mitarbeitern versorgt und betreut. Um das gewährleisten zu können bedarf es der Mobilität des Teams und einem hohen Energiebedarf.

Mehr als 15 Fahrzeuge zählen zum Fuhrpark der Einrichtung, um sowohl die pflegerische Versorgung



Patrick Kunze – Leitung Technischer Dienst – zum Thema Nachhaltigkeit.



Das „mobile Team“ des Menüdienstes Bethel Bad Oeynhausen.

daheim, durch unseren mobilen Pflegedienst, als auch die Lieferungen unseres Menüservice gewährleisten zu können. Dabei werden, allein vom Menüservice, im Jahr ca. 164.250 km zurückgelegt und 2.200 Liter Treibstoff verbraucht. Bereits seit 4 Jahren rüstet das Seniorenzentrum Bethel bei den PKW – Schritt für Schritt – auf E-Mobilität um. Die Erfahrung zeigt bereits heute, dass diese Fahrzeuge sowohl energiesparend, schnell und unkompliziert zu „betanken“ sind als auch optimale Fahreigenschaften zeigen.

Auch bei der Hausenergieversorgung und den damit verbunden Verbrauchszahlen gilt es Jahr für Jahr zu reduzieren und zu optimieren. Seit 2016 werden jährlich ca. 7.300 m³ Erdgas über eine hauseigene 60 m² Kollektorflächige Solarthermie-Anlage eingespart. Diese befindet sich auf einem der höher gelegenen Flachdächer der Einrichtung. Modernste Regelungstechnik steuert die gesamte Heizungsanlage des Hauses und sorgt für bedarfsgerechten Energieverbrauch aller Bereiche. Bereits seit 3 Jahren werden in allen Zimmern, Wohnungen und auf den Fluren, die alten Leuchtmittel ausgetauscht. Moderne LED-Technik sorgt für optimale und zugleich kostengünstige Ausleuchtung. Natürlich ist die Kostenersparnis für eine Einrichtung unserer Größe sehr wichtig. Hinzu kommt nun auch das Gefühl einen wesentlichen Bei-



Der Menüservice liefert auf Porzellangeschirr: Mehrweg.



Ausgezeichnet für nachhaltige Energieversorgung – der Bildschirm im Foyer ist immer auf dem aktuellen Stand.

trag zur Schonung unserer Umwelt zu leisten. Sowohl unsere Bewohnerinnen und Bewohner als auch die Belegschaft lernen mehr und mehr, mit Ressourcen verantwortungsvoll umzugehen.

Daten und Fakten

- Benzinverbrauch pro Jahr: 2.200 Liter
- Wasserverbrauch pro Jahr: 16.000 m³
- Stromverbrauch pro Jahr: 540.000 kWh
- Menüservice Essen pro Jahr: 260.000 Kunden
- Mitarbeiter/innen: ca. 230
- Bewohner/innen: ca. 200

40 JAHRE ZUKUNFT

Ein besonderer Tag mit interessanten Gästen und einem tollen Familienprogramm von Tanja Moysig



Alte Schätze von großem Wert.

Zwei großartige Veranstaltungstage. Neben den offiziellen Feierlichkeiten am Freitag wurde der Sonntag zu einem tollen Festtag für die ganze Familie: Attraktionen und beste Unterhaltung für Jung und Alt.

schätzend vorgetragen wurde. Hauptgeschäftsführer Joachim Knollmann überraschte, das mit Gästen gefüllte Zelt, mit (s)einem Stargast – „Gina“ einem quietsch grünen kleinen Oldtimer. Eine unterhaltsame Präsentation zum Thema Wertschätzung des Alters. Von dem bekannten Schauspieler Ralph Herfordt wurde das Publikum weiter bestens unterhalten – mit Geschichten und Erinnerungen des gebürtigen Löhners, aus seiner Kindheit und Jugend, in der Region. Im Anschluss öffneten die zahlreichen Stände. Die Besucher erwartet neben vielen Leckereien, wie Maultaschensnacks und frischem Eis auch die

Der offizielle Teil dieses Jubiläums fand in einem großzügigen Festzelt im Innenhof unserer Einrichtung statt. Gäste aus dem Gesundheitswesen, der Politik sowie Freunde des Hauses waren zu einer morgendlichen Andacht mit anschließendem Buffet geladen. Die bekannte Sängerin Charleen White sorgte für festliche Stimmung und beste Unterhaltung. Am Sonntag begann der zweite Festtag mit einem fröhlichen Familiengottesdienst. Pastor Armin Müller gestaltete diesen gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Seniorenzentrums und bezog auch die ehrenamtlichen Helfer der Einrichtung mit ein. „Warum ich hier arbeite“ war die Frage, die von den Mitwirkenden sehr emotional und wert-

Beste Unterhaltung durch Faryna-Musik, die Kinder in Bewegung bringt.



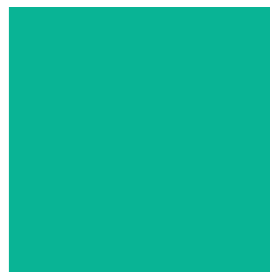
(v.l.): Christian Barnbeck - Stadthistoriker, Andreas Kelch - Marketingleiter Volksbank, Dr. Tim Ostermann - Bundestagsabgeordneter, Andreas Kämmerling - Vorstandsvorsitzender Volksbank, Helke Nolte-Ernsting - stellvertretende Bürgermeisterin, Kurt Nagel - Fraktionsvorsitzender, Peter Kögel - Kögel Bau, Ralph Herfordt - TV-Schauspieler, Achim Wilmsmeier - Bürgermeister Stadt Bad Oeynhausen. Im Vordergrund: Joachim Knollmann - Hauptgeschäftsführer des Seniorenzentrum Bethel Bad Oeynhausen. Rechts von ihm Cornelia Möller - Geschäftsführerin Pflegedienstleitung.



Alleinunterhalter TAK und Sängerin Charleen White unterhalten das Publikum. Für alle Gäste stand der Eiswagen bereit.

Verkehrswacht Minden-Lübbecke mit verschiedenen Fahrsimulatoren. Dazu passend wurden von den Oldtimerfreunden Extertal besondere PKW-Raritäten zur Schau gestellt. Für schwungvolle Unterhaltung sorgte „Faryna – Musik, die Kinder in Bewegung bringt!“. Die

mehrfache Preisträgerin sorgte für aktives Unterhaltungsprogramm der kleinen aber auch großen Besucher. Wem das noch nicht genug Bewegung war konnte sich aktiv mit den Outdoorspielen des Spielmobils beschäftigen und sich über die tolle Hüpfburg freuen.



Auch mit dabei waren unsere Alpakas Rudi und Benni. An ihrem Gehege wurde zum einen gezeigt, wie deren Wolle gesponnen oder gefilzt wird und welche schönen Dinge man daraus herstellt. Zum anderen konnte man erfahren, welche besonderen Therapiefähigkeiten, im Bereich der Seniorenpflege, diese Tiere besitzen.

Vielseitige Unterhaltung und Spaß hatte der Alleinunterhalter TAK im Gepäck. Mit Zauberei, Schnellzeichnungen, Musik, Ballonfiguren und vielen weiteren Attraktionen war er an diesem Tag ebenfalls auf der Bühne zu sehen. Zu einer Entdeckungstour durch den Garten und die Einrichtung motivierte das Sinnes- & Bibelgarten-Quiz. Und der Event-Schuhputzer Kai Buchmann reiste eigens aus Berlin an, um den Gästen kostenlos die Schuhe zu putzen. Nun planen wir hoch motiviert die nächsten 40 Jahre.

Der Oldtimer „Gina“ inmitten des Publikums.

Es gab überall etwas zu entdecken – Vorführungen und prominente Gäste sorgten für tolle Stimmung und Unterhaltung.

40 Jahre Zukunft

... sorgenfreies Altern in Bad Oeynhaus



Der Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen

40 Jahre Zukunft

... sorgenfreies Altern in Bad Oeynhaus



Familie ... das höchste Gut!

40 Jahre Zukunft – so lautet das Motto dieser Jubiläumsfeier. Heute schauen wir zurück zu den Anfängen dieses Hauses. Ein langer Weg, auf dem es immer galt, sich den Anforderungen der jeweiligen Zeit zu stellen um seinen Bewohnerinnen und Bewohnern ein „Daheim“ zu bieten.

Daheim ist dort, wo die Familie ist. - Berufsbedingt bin ich häufig unterwegs, verbringe Tage und Abende mit Kollegen und übernachtete in den verschiedensten Hotels. Ganz gleich wo ich bin, es wird immer sehr gut für mich gesorgt. Gutes Essen, gute Gespräche, ein gutes Hotel. Dennoch gibt es nichts Schöneres als nach Hause zu kommen. Die wirklich leckeren Sachen und die wirklich besten Gespräche bekomme ich nur dort – mit und bei meiner Familie.

Ich bin gebürtiger Herforder, meine Mutter lebt in Löhne und ich nutze jede Gelegenheit um sie zu besuchen und bei ihr – in meinem alten Zuhause – zu übernachten. Das weckt immer wieder schöne Erinnerungen an die Zeit meiner Kindheit.

Zuhause ist dort, wo das Leben irgendwann beginnt – wo die Liebe wohnt – wo viel gelacht, getanzt oder auch getrauert wird. Dort teilt man schöne Momente und heißt Freunde willkommen. Zuhause ist es am Schönsten.

Nicht jeder hat eine Familie mit – oder bei der er leben kann. Es ist schön für mich zu sehen und zu erleben, welche Möglichkeiten und Bewohnerinnen und Bewohner bietet – anzukommen, sich wohl zu fühlen – ein Zuhause zu finden. Ich wünsche dem gesamten Team auch für die Zukunft Motivation, Kraft und Freude

Ralph Herfordt

Grußworte des Ministerpräsidenten Armin Laschet und des Schauspielers Ralph Herfordt.





Pflegedienst Bethel Bad Oeynhausen – Bester Arbeitgeber 2017

von Gisela Todeskino

Ein Unternehmen ist so stark wie sein Team. Neben der fachlichen Qualifikation hat die zwischenmenschliche Beziehung einen hohen Stellenwert in Sachen Leistung. Wer sich an seinem Arbeitsplatz wohlfühlt und wem die Arbeit Freude bereitet, ist motiviert und lässt das sein Umfeld spüren.

Jeden Tag unterwegs, täglich exakte Zeitplanung, bei bester Qualität für die Patienten. Pflegekräfte des mobilen Pflegedienst Bethel Bad Oeynhausen sind diese Anforderungen gewohnt, es gehört zum gewohnten Arbeitsablauf und zu der besonderen Anforderung an diesen Job. Bei einer so physisch und psychisch anspruchsvollen Arbeit hat das Zwischenmenschliche einen besonders hohen Stellenwert. Dieser Wert ist Ilka Gottschalk, Geschäftsführerin Pflegedienstleitung des mobilen Dienstes, durchaus bewusst. Entsprechend achtet Sie auf Ihr Team. Auf Wünsche,

Bedürfnisse und Möglichkeiten, die den Beruf und das Privatleben vereinbar machen. „Great Place to Work® – „Beste Arbeitgeber im Bereich Gesundheit & Soziales 2017“, in der Kategorie Ambulante Pflegeeinrichtungen und in der Kategorie

Der gläserne Pokal.

„Bester Arbeitgeber in NRW“: Diese Auszeichnungen erhielt der Pflegedienst Bethel Bad Oeynhausen. Es hat sich also gelohnt.

„Die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter liegt uns ebenso am Herzen wie die professionelle und ganzheitliche Betreuung unserer Patienten. Das Eine ist ohne das Andere nicht denkbar. Aus diesem Grund schaffen wir immer wieder neue und flexible Arbeitszeitmodelle sowie ein Arbeitsumfeld, welches den Bedürfnissen unserer Mitarbeitenden gerecht wird. Das Ergebnis spricht für sich. Zufriedene Mitarbeitende sind motiviert und leisten hervorragende Arbeit zum Wohle der uns anvertrauten Menschen. Wir haben immer den Blick auf das Wesentliche – den Menschen“, berichtet Ilka Gottschalk, Geschäftsführerin des ambulanten Pflegedienstes.

Information

Die Auszeichnung wurde vom Great Place to Work® Institut Deutschland vergeben. Voller Stolz nahm Joachim Knollmann, Hauptgeschäftsführer des Seniorenzentrum Bethel Bad Oeynhausen, den Preis gemeinsam mit Ilka Gottschalk, in Berlin entgegen. Ausgezeichnet wurden Unternehmen, die ihren Beschäftigten besonders attraktive Arbeitsbedingungen bieten.

Bewertungsgrundlage war eine anonyme Befragung der Mitarbeitenden des Pflegedienstes Bethel Bad Oeynhausen zu zentralen Arbeitsplatzthemen wie Vertrauen in die Führungskräfte, Identifikation mit dem Unternehmen, berufliche Entwicklungsmöglichkeiten, Vergütung, Gesundheitsförderung und Work-Life-Balance. Zudem wurde die Qualität der Maßnahmen und Angebote der Personalarbeit im Unternehmen bewertet.

Unternehmen aller Größen und Branchen nahmen an der Untersuchung der Qualität und Attraktivität der Arbeitsplatzkultur teil und stellten sich einer freiwilligen Prüfung durch das unabhängige Great Place to Work® Institut.

Der Pflegedienst Bethel Bad Oeynhausen wurde neben der Branchenauszeichnung „Bester Arbeitgeber

Gesundheit & Soziales“ auch als „Bester Arbeitgeber in NRW“ ausgezeichnet. Ein Doppelsieg.

„Die Auszeichnung steht für eine gute und authentische Unternehmenskultur, die von Werten wie Vertrauen, Wertschätzung und Teamgeist geprägt ist“, sagt Andreas Schubert, Geschäftsführer beim deutschen Great Place to Work® Institut.

„Besonders gut schloss der Pflegedienst in den Bereichen „Stolz“ und „Teamgeist“ ab“, berichtet Joachim Knollmann, Hauptgeschäftsführer des Unternehmens. So waren sich alle Mitarbeitenden einig, dass sie stolz auf das seien, was sie gemeinsam leisten. Neue Beschäftigte fühlen sich stets gut aufgenommen und willkommen im Team. Insgesamt sind sich 90% der Angestellten einig, dass der Pflegedienst Bethel Bad Oeynhausen ein sehr guter Arbeitsplatz ist.



Gruppenbild aller Gewinner.

AUSGEZEICHNET

Der Grüne Haken – Ein Zeichen für Qualität

von Janna Dück

Orientierungshilfe und Qualitätsgarantie, die die Suche nach der Unterbringung erleichtert. Bereits vorm persönlichen Kennenlernen eine wertvolle Entscheidungshilfe.

Die Auszeichnung „Grüner Haken“ ist inzwischen sehr bekannt. Es ist bundesweit das einzige Qualitätszeichen. Es wird an Einrichtungen vergeben, die für hohe Lebensqualität und ausgewiesene Verbraucherefreundlichkeit im Alter stehen. Das Seniorenzentrum Bethel Bad Oeynhausen stellt sich immer wieder freiwillig dieser Prüfung durch die Gesellschaft zur Förderung der Lebensqualität im Alter und bei Behinderung (Heimverzeichnis gGmbH), um sich begutachten zu lassen.

Geschulte ehrenamtliche Gutachterinnen und Gutachter bewerten anhand von erarbeiteten Qualitätskriterien, ob eine Einrichtung besonderen Wert auf Verbraucherefreundlichkeit und die kontinuierliche Verbesserung der Lebensqualität ihrer Bewohnerinnen und Bewohner legt. Drei Kriterien werden geprüft: Selbstbestimmung, Teilhabe und Menschenwürde.

In persönlichen Gesprächen mit Bewohnervertretern und Leitungskräften verschaffen sich die „Prüfer“ ein persönliches Bild der Einrichtung. Dazu gehen sie durch die Einrichtung und suchen das persönliche Gespräch mit Bewohnerinnen und Bewohnern. Gerne werfen sie auch einen Blick in deren Zimmer oder Apartments.

Einrichtungen, die das Zertifikat „Grüner Haken“ erhalten, zeigen damit, dass ihnen Respekt, Rücksichtnahme, Selbstbestimmung und die Wahrung der Privatsphäre der Bewohnerinnen und Bewohner am Herzen liegen und einen hohen Stellenwert einnehmen.

Der Grüne Haken als Zeichen für Lebensqualität, Wertschätzung und Respekt im Alter.



v.l.: Cornelia Möller (Geschäftsführerin Pflegedienstleitung), Katharina Dück (Ergotherapeutin), Ina Röhreich (Pflegekraft), Anna Unrau (Betreuungskraft), Alexandra Schlittchen (Betreuungskraft), Nanika Schmidt (Ergotherapeutin).

Ein starkes Team für die Seele

von Cornelia Möller

Fünf weitere Seelsorgehelferinnen für das Seniorenzentrum Bethel und den Pflegedienst Bethel Bad Oeynhausen.

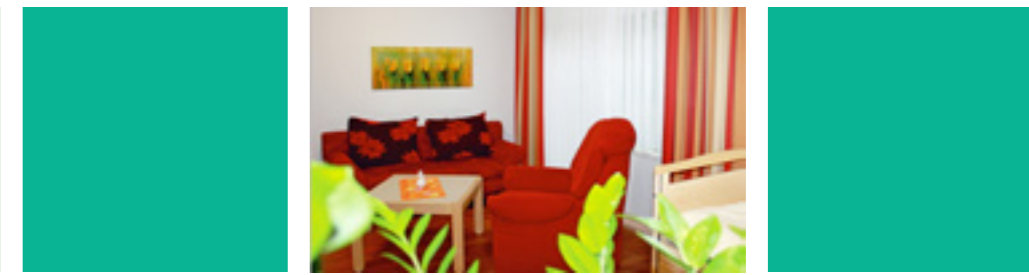
Die Seelsorge im Seniorenzentrum und dem Pflegedienst Bethel Bad Oeynhausen ist eine Herzenssache. Seit Oktober 2017 stehen fünf weitere Seelsorgehelferinnen den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie den Pflegedienstkundinnen und -kunden zur Seite. „Unsere langjährige Erfahrung zeigt, wie wertvoll und oft auch notwendig es für unsere Senioren ist, mit einer bereits vertrauten Person zu sprechen“, erläutert Cornelia Möller, Geschäftsführerin Pflegedienstleitung, das wertvolle Angebot.

Immer wieder geraten alte Menschen in eine vorübergehende, seelische Schiefelage. Angehörige sind da meist nicht die ersten Gesprächspartner der Seniorinnen und Senioren „Ich möchte meine Familie nicht damit belasten“ – sagen sie oft. Unser Team aus Ergotherapeutinnen, Pflegerinnen und Betreuungskräften ermöglichen es den Betroffenen über das,

was sie bewegt, betrübt und belastet zu sprechen und sich so vieles von der Seele zu reden.

Schwerpunkte der Ausbildung zur Seelsorgehelferin und Seelsorgehelfer sind Kommunikationsverhalten und Kanäle, methodische Elemente der Seelsorge, symbolische Sprache und Wünsche eines Sterbenden zu verwirklichen.

„Eine bedeutungsvolle Erfahrung und sinnvolle Zusatzausbildung“, berichtet Katharina Dück, Ergotherapeutin im Seniorenzentrum Bethel Bad Oeynhausen. „Ich erlebe wertvolle Gespräche für den Bewohner und auch für mich. Menschen, die ich seit langem kenne, öffnen sich und schenken mir ihr Vertrauen – ich schenke ihnen meine Zeit, mein Ohr und Halt“, so die Ergotherapeutin weiter.



Doppelzimmer sind in Zukunft nicht mehr gefragt!

von Joachim Knollmann

Etwa 13 Millionen Euro investiert der Gesellschafter, das Gesundheitswerk Bethel Berlin, in den Standort Bad Oeynhausen. Die umfangreichen Umbau- und Baumaß-

In Bad Oeynhausen gibt es immer mehr Menschen, die älter werden. Daher wächst der Bedarf an individuellen Betreuungsmöglichkeiten. Das Seniorenzentrum Bethel Bad Oeynhausen ist bekannt für die vielseitigen Möglichkeiten der Versorgung und Pflege. Von der ambulanten Pflege über Seniorenwohnungen bis hin zur Pflege in den Apartments und Pflegebereichen. Seit 40 Jahren entwickelt sich unser Haus stetig weiter. Für uns steht nicht der Bedarf im Vordergrund – sondern wir schenken neue Möglichkeiten und Leistungen für die Lebensqualität älter werdender Menschen.

So investieren wir nun ca. 13 Millionen Euro in die Modernisierung und für den Ausbau unseres Hauses. Das Gesundheitswerk Bethel, zu der unsere Einrichtung gehört, gehört mit bundesweit 1700 Mitarbeitern und 13 pflegerischen und medizinischen Einrichtungen zu den führenden Anbietern in der Region. Unser Ziel ist es, mit dieser Baumaßnahme neue Maßstäbe für die Wohn- und Pflegequalität zu definieren. Wir möchten für unsere Bewohnerinnen und Bewohner noch größere, licht-

nahmen werden den Mehrwert dieser großzügigen Einrichtung erneut bereichern. Ein Mehrwertprojekt für die Zukunft und eine Perspektive für's Alter.

durchflutete Wohn- und Aufenthaltsräume, weitläufige Außenanlagen und umfassende Servicebereiche schaffen. Das Ganze bequem zu erreichen unter einem Dach. So stellen wir uns eine gesicherte und umfassende Lebensqualität im Alter vor. Die Planung in Bad Oeynhausen sieht vor, den bestehenden Teil des Pflegebereiches zu optimieren. Die bisherigen

Doppelzimmer werden zu modernen großen Einzelzimmern. Diese werden großzügig ausgestattet und weitaus größer sein, als vom Gesetzgeber gefordert. Jedes dieser Zimmer erhält dann ein modernes, barrierefreies Bad. Die Zimmer und

Aufenthaltsbereiche werden umfangreich erneuert und modernisiert. Das Ganze natürlich nach neusten Erkenntnissen der modernen Pflege. Dazu kommt ein Anbau mit weiteren 35 hochmodernen Pflegezimmern. Der Gesamtbettenbestand wird sich durch die Baumaßnahmen nicht erhöhen. Ebenfalls denken wir über ein Angebot zur Tagespflege nach. Dieses Angebot würde dann dem mobilen Pflegedienst zugeordnet werden. Das Seniorenzen-

„Nach Fertigstellung aller Maßnahmen verfügt die Einrichtung über 100 moderne Einzelzimmer. Die großzügigen Zimmer haben eine Größe zwischen 25 bis 31 Quadratmeter, jedes mit barrierefreiem, modernem Badezimmer.“



In dem maßstäblichen Modell kann man sich einen räumlichen Eindruck der baulichen Erweiterung verschaffen.

trum Bethel Bad Oeynhausen bietet dann ein Rundum-Versorgungspaket – alles unter einem Dach. Die stationäre Altenpflege, Seniorenapartments mit Hotelcharakter, Seniorenwohnungen, unseren mobilen Pflegedienst, den Menüservice für hilfsbedürftige und ältere Menschen aus Bad Oeynhausen, sowie die zukünftige Tagespflege und die bestehende Kinderspielgruppe Zwergenland. Ein Konzept, welches

älteren Menschen persönliche und maßgeschneiderte Lebensqualität im Alter garantiert. Uns liegt dabei die Zusammenführung von Alt und Jung besonders am Herzen. Mit dem Einzug in unsere Einrichtung beginnt ein neuer Lebensabschnitt, auf dem wir die Menschen eng begleiten. Entsprechend ist unser Wohn- und Lebenskonzept für unsere Bewohnerinnen und Bewohner zusammengestellt. Vielseitige Aktivitäten

**Wir bauen ...
... für unsere Bewohner!**
Neu, modern & großzügig ...

- ✓ über 100 zeitgemäße Einzelzimmer
- ✓ 35 moderne Einzelzimmer im Neubau
- ✓ barrierefreie Bäder, mit Zugang vom Zimmer
- ✓ Investitionssumme 13.000.000 €
- ✓ Einzelzimmer zwischen 25 und 31 qm inkl. Bad
- ✓ individuelle Wohnraumgestaltung
- ✓ zusätzliche Tagespflegeeinrichtung geplant



Das große Bauschild vermittelt Passanten einen ersten Eindruck der Neu- und Umbaumaßnahmen.

und Angebote, Veranstaltungen und Ausflüge für die ganze Familie, Freunde und Bekannte. Oder Ruhe und Entspannung in den weitläufigen Bereichen

unserer schönen Einrichtung. Unser Blick geht nach vorn – Richtung Zukunft.

Zahlen und Fakten

Das im Herbst 2014 verabschiedete Wohn- und Teilhabegesetzes fordert eine 80% Einzelzimmerquote von Senioreneinrichtungen mit Vollstationärer Pflege.

Nach Abschluss aller behördlichen Genehmigungsverfahren erfolgte am 12. Dezember 2017 der symbolische Spatenstich.

Im Frühjahr 2018 wurde die Baustelle für den Neubau eingerichtet. Die Baumaßnahmen des ersten Bauabschnitts begannen im Juni 2018. In diesem entstehen, auf 5 Etagen, 35 moderne Einzelzimmer. Die Sanierungsarbeiten der 3 bestehenden Wohnbereiche beginnen nach Fertigstellung und Bezug des Neubaus.

Nach Fertigstellung aller Maßnahmen verfügt die Einrichtung über 100 moderne Einzelzimmer. Die großzügigen Zimmer haben eine Größe zwischen 25 bis 31 Quadratmeter, jedes mit barrierefreiem, modernem Badezimmer. Es ist ein zusätzliches Tagespflegeangebot unter Leitung des mobilen Pflegedienstes angedacht. Die Gesamtinvestitionssumme beträgt ca. 13 Millionen Euro.

Neubau Bezug: Mitte 2019 | 1. Bauabschnitt Umbau: Ende 2019 | 2. Bauabschnitt Umbau und Bezug: bis Ende 2020

Verfolgen Sie die Baumaßnahmen unter: www.bethelnet.de – Standort Bad Oeynhausen – Baubuch



Das im Herbst 2014 verabschiedete Wohn- und Teilhabegesetzes fordert eine 80% Einzelzimmerquote von Senioreneinrichtungen mit vollstationärer Pflege.



Experte Sven Deutschmanek nimmt die Exponate genauestens unter die Lupe.

„Rares oder Bares“ – das nahm Sven Deutschmanek genauer unter die Lupe von Tanja Moysig

Wer hat sie nicht – alte Schätzchen, Erinnerungsstücke und Überbleibsel aus vergangenen

Zeiten. Ob diese einen Wert darstellen vermag man selbst meist nicht einzuschätzen.

Ein guter Grund für uns, einen Experten zurate zu ziehen. Bei schönstem Sonnenschein fand in unserem großzügigen Außenbereich ein vielseitiger Trödelmarkt statt. Mehr als 30 Privatpersonen hatten sich angemeldet, ihre kleinen und großen Lieblingsstücke anzubieten.

Im Anschluss bekamen ausgewählte Bewerber die Möglichkeit einer individuellen und ausführlichen Expertise durch den Fachmann. Mehr als 60 Bewerbungen gingen bei uns ein. Jede mit aussagekräftigen Fotos und Beschreibungen der Gegenstände, deren Wert oder auch Herkunft geklärt werden sollte. Die Auswahl fiel uns nicht leicht, musste jedoch getroffen werden. So wurden dem Experten verschiedenste interessante und auch skurrile Dinge, von 20 geladenen Gästen, in unserem Bethelcafé vorgestellt.

Alte Möbel, Spielzeug, Figuren, Bestecke, Geschirr, Vasen, Gemälde gab es zu entdecken. Viele der angebotenen Gegenstände befinden sich bereits seit Jahren oder Generationen in Familienbesitz. Häufig spüren die Besitzer eine gewisse Verbundenheit und eine Verantwortung – haben jedoch keine Verwendung für ihre Raritäten. Dieser Trödel- und Antikmarkt ermöglichte den Verkauf dieser Dinge an Menschen, die Verwendung und Wertschätzung für diese Erbstücke haben.

Besonders spannend: die Geschichten und die Menschen zu den Gegenständen kennenzulernen. Zu erfahren, wie und woher die Dinge stammen und welche lange Wege so manches Lieblingsstück bereits hinter sich hat.



Ein Potpourri aus alten Schätzen.

Besonderes Highlight für die Händler war es, Sven Deutschmanek kennenzulernen. Der sympathische Experte ist bekannt aus der Sendung „Bares für Rares“, welche seit 2013 im ZDF, überaus erfolgreich, ausgestrahlt wird. Er war einer der ersten Besucher des Marktes und nahm sich viel Zeit für persönliche Gespräche.

Fachmännisch begutachtete Sven Deutschmanek jeden Gegenstand und auf unterhaltsame Art und Weise bezog er alle Anwesenden in jede Expertise ein. Es war faszinierend für die Teilnehmer Dinge zum Alter und der Herkunft zu hören, die ihnen bis dato noch nicht bekannt waren.



Viele der Teilnehmer hatten einfach den Wunsch mehr zu erfahren, etwas herauszufinden und den Wert kennenzulernen. Jedoch ohne das Ziel, den Gegenstand zu verkaufen. Mich persönlich faszinierten ein Kasperle-Hand-

puppentheater mit handgefertigten, imposanten Figuren und ein sehr alter und wunderschöner Singvogelautomat. Dinge, die ich noch nie zuvor gesehen hatte und einen bleibenden Eindruck, nicht nur bei mir hinterlassen haben.

Diese Veranstaltung sollte, neben einem besonderen Unterhaltungswert, ein Zeichen setzen und das Gefühl für die Wertschätzung des Altes ansprechen – mit Erfolg!

Es gab „Altes, skurriles und noch nie Gesehenes“ zuentdecken. Aber auch viele Schätzchen die man selbst einmal besessen hat.



BESTE UNTERHALTUNG



Jung schenkt Alt immer wieder Momente der Freude

von Renate Pietsch

Wenn mit dem Älter werden die Mobilität und Beweglichkeit abnimmt, kommt mehr und mehr die Sehnsucht nach Geselligkeit auf. In Sachen Unterhaltung haben wir immer

wieder etwas Neues zu bieten. Genießen Sie auf den nächsten Seiten die kleinen Auszüge aus unserem vielseitigen und umfangreichen Unterhaltungsprogramm.

Kinderstimmen- und Lachen wecken viele Erinnerungen bei den Seniorinnen und Senioren und das bunte Treiben bei den Veranstaltungen bereitet einfach gute Laune. Bei den unterhaltsamen Veranstaltungen unseres Hauses arbeiten alle Bereiche und Teams Hand in Hand zusammen. Kommen neue Ideen auf,

setzt man sich zusammen und beginnt zu planen. Gerne kooperieren wir dabei mit kleinen Künstlergruppen, Vereinen, Schulen und Kindergärten. So ist immer wieder für jeden etwas dabei. Besonders große Freude haben unsere Seniorinnen und Senioren an den „kleinsten Künstlern“ die uns besuchen.

Der Kindergarten Luftikus führt farbenfroh das Theaterstück „Swimmy“ auf der Bühne des Seniorenzentrums auf. Alle Kostüme und das Bühnenbild wurden selbst entworfen und gefertigt – ebenso wie das „Drehbuch“. Leiterin Frau Rabbe führte durchs Programm.





Cornelia Möller, Geschäftsführerin Pflegedienstleitung und Susanne Hanowell, Geschäftsführerin des Vereins Urlaub & Pflege zeigen einige Bewohnerinnen und Bewohnern wie Strandurlaub auch im Alter möglich ist.

Großer Familien- und Gesundheitstag im Seniorenzentrum

von Maik Detert

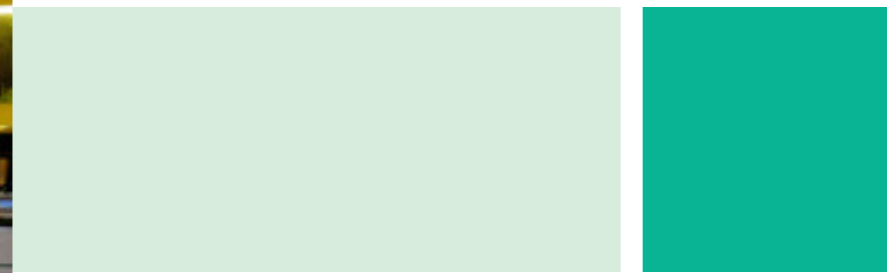
Individuelle Beratung und interessante Informationen rund um die Themen Ernährung, Freizeit, Gesundheit und Versorgung sowie ein buntes Unterhaltungsprogramm.

Lebensfreude, Gesundheit, Versorgung und Wohlbefinden – Dinge, die jedem von uns so wichtig sind. Doch was kann man tun, um seine Lebensqualität möglichst lange zu erhalten? Und welche Möglichkeiten der Erleichterung und Unterstützung gibt es mit zunehmendem Alter. Individuell wurden diese und andere Fragen von zahlreichen Ausstellern und Experten an diesem Tag beantwortet.

Doch war es auch ein toller Tag für die ganze Familie, für Jung & Alt. Denn neben der breiten Ausstellervielfalt für die Erwachsenen gab es einen großzügigen Spielbereich für die kleinen Besucher. Kinderschmin-

ken, eine Tombola und eine Hüpfburg sorgten für beste Unterhaltung.

Eine bunte Veranstaltung mit strahlenden und „bunten Gesichtern“.



Lebensfreude und Kraft durch gute Unterhaltung

von Renate Pietsch

Stimmungsvoll und sehr humorvoll begrüßte ein dynamisches Mitarbeiterteam die Bewohnerinnen und Bewohner zu einem Tanznachmittag in den Mai.

Das Team rund um Renate Pietsch, Hauswirtschaftsleitung im Seniorenzentrum, hatte wieder einmal ein großartiges Programm vorbereitet. Zu diesem Fest wurde das große Forum bunt geschmückt und zu einem wahren Blütenmeer. Gesang, Tanz und Vorführungen sorgten für frühlingshafte Unterhaltung. Besonderes Highlight dieses Nachmittags war die „Seniorentanzgruppe aus Koblenz“. Diese extravagan- te Gruppe, bestehend aus verkleideten Mitarbeiterinnen des Hauses, gaben einen Rollatorentanz zum Besten, der kaum ein Auge trocken ließ. Es bereitet den Kolleginnen und Kollegen eine riesige Freude, solche Veranstaltungen zu planen, vorzubereiten und unsere einstudierten Darbietungen zum Besten zu geben. Unsere Seniorinnen und Senioren lachend und glücklich zu sehen, ist für unser Team das schönste Geschenk. Für musikalische Beglei-

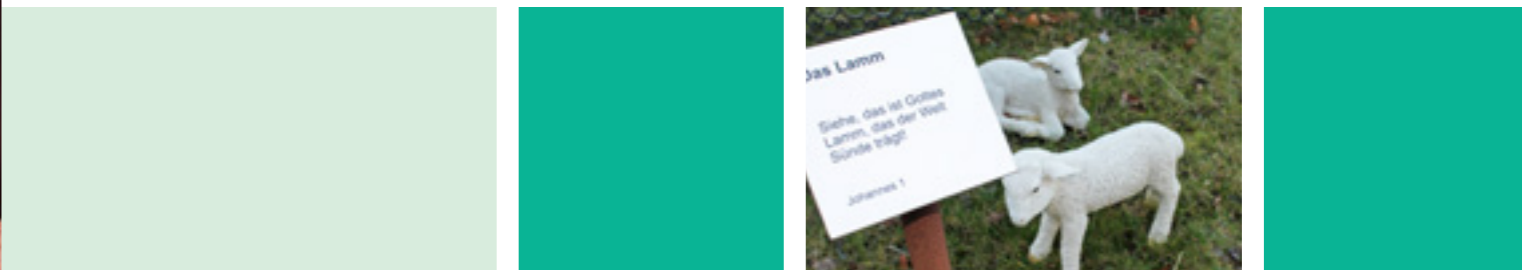


Frühlingshaft gedeckte Tische, erfrischende Maibowle motivierten zum Singen und Schunkeln.



Die „Seniorentanzgruppe aus Koblenz“ studierten einen fetzigen Rollatorentanz ein (v. l.): Ludmilla Herrmann, Roswita Elsner, Karin Baumann, Elke Rehme, Sabine Grunwald und Renate Pietsch.

tung und Unterhaltung sorgte ein Musik-Entertainer. Mit seiner „Quetschkommode“ traf er nicht nur jeden Ton, sondern motivierte die gut gelaunten Rentner zum Singen und Mitschunkeln. Ehrenamtliche Helfer, Betreuungskräfte und die Ergotherapeuten waren willkommene Tanzpartner und umsorgten die Gäste mit Maibowle, Erdbeerkuchen und frischem Kaffee.



Festliche Einweihung des Bibelgartens

von Katharina Dück

Herrliche Oktoberfest-Gaudi

von Ludmilla Herrmann

Nahezu jedes Jahresmotto wird von unseren Teams zum Anlass genommen, ein schönes Fest zu gestalten. Gibt es noch kein Motto – dann schaffen wir eines.

Dabei ist es uns wichtig, alle Bewohnerinnen und Bewohner anzusprechen und zum Teilnehmen zu motivieren. Dank unserer ehrenamtlichen Gruppe,

dem „Freundeskreis“, und unseren Betreuungskräften sowie den Ergotherapeutinnen, ist es uns möglich, die Seniorinnen und Senioren zu mobilisieren und bei diesen Veranstaltungen bestens zu versorgen und zu betreuen. Jedes Fest hält neue Überraschungen bereit. Dabei ist immer für optimale Verpflegung durch das Küchenteam um Axel Bunzel gesorgt.

Ein Garten für die Sinne, die Seele und den Glauben. Das ist unser wunderschöner Bibelgarten. Eine kleine, behütete Oase der Ruhe und Besinnlichkeit.

Als christliche Einrichtung bieten wir unseren Bewohnerinnen und Bewohnern gemeinsame Bibelstunden und Andachten an. Gemeinsam etwas über Gott hören und über die biblische Geschichte und den Glauben sprechen. Ein fester Bestandteil und wichtiger Anker für viele unsere Seniorinnen und Senioren.

Anlass für uns, den bestehenden Sinnesgarten zu erweitern. Wer diesen nun durchwandert entdeckt, eingebettet in die schön bepflanzten Beete, bildlich dargestellte Bibelstellen. Auf den Wegtafeln kann man die Bibelstelle erlesen und wer möchte, kann sich an den einzelnen Stationen niederlassen und etwas verweilen. Dieser Garten wurde natürlich feierlich eingeweiht. Bei idealem Wetter hielt Mitarbeiterin Katharina Dück eine kleine Andacht auf der geschützten Terrasse der Einrichtung. Anschließend servierte das Team der Küche Fingerfood-Leckereien im Garten.



Oktoberfeststimmung mit Polonaise und zünftigen Verkleidungen.



Bei schönstem Frühlingwetter lassen sich alle Festgäste die Leckereien aus der Küche schmecken.

BESTE UNTERHALTUNG



Eine tolle Idee von der stellvertretenden Leiterin der Musikschule Bad Oeynhausen, Beatrix Recktenwald. Ein Würfelkonzert hat es nun wirklich noch nicht gegeben. Das Besondere daran: Die Seniorinnen und Senioren bekommen einen großen Schaumstoffwürfel, den sie werfen dürfen. Die gewürfelte Zahl entscheidet dann darüber, welches Lied als nächstes gespielt wird. Ein großer Spaß für alle, denn auch die Kinder wissen vorher nicht, wann sie an der Reihe sind. Gespielt werden alte, bekannte Volkslieder, bei denen alle mitsingen können. Viele der anwesenden Senioren haben früher selbst Instrumente wie Klavier oder Akkordeon gespielt und erinnern sich gerne an diese Zeit zurück. Zur Überraschung von Beatrix Recktenwald, hatten die Kinder großen Spaß daran, diese alten Lieder einzustudieren und vorzutragen. Ebenfalls ist der Auftritt auf einer Bühne, vor „kritischem“ Publikum, eine tolle neue Erfahrung für die sieben jungen Künstlerinnen und Künstler.

Lustiges Würfelkonzert

von Katharina Dück

Kinder der Musikschule Bad Oeynhausen mit einer besonders originellen, musikalischen Darbietung.



Die jungen „Musikanten“, gemeinsam mit einigen ihrer Zuschauern, vor der großen Bühne.



Oben: Die Gruppe der Tanzschule Baile zu einem dynamischen und orientalischen Tanz .

Der Frauenchor Lohe motiviert zum Mitsingen und Schunkeln .

Links: Anita Stasinski bietet köstliche Erdbeer-Spieße am Scho-kobrunnen an.

Das alljährliche Erdbeerfest – fast schon legendär

von Andreas Hansen



Und das ist ein wahrer „Publikumsmagnet“. Jedes Jahr strömen hunderte von Menschen durch unser Haus und erkunden die zahlreichen Erdbeerköstlichkeiten und Programmpunkte, die die Veranstaltung bereithält. Und da leistet unser Küchenteam ganze Arbeit: Immer wieder lässt der Küchenchef Axel Bunzel sich etwas Neues einfallen, was man aus den köstlichen roten Beeren zubereiten kann. Ganz zur Freude der Bewohner und Gäste, denn für diese ist es ein kleines kulinarisches Erlebnis zu naschen und zu probieren. Natürlich bieten wir immer ein tolles Rahmenprogramm. Die Tanzschule Baile verzauberte mit drei außergewöhnlichen Darbietungen, und der Frauenchor Lohe sorgte für fröhliche Unterhaltung zum Mitsingen. Schön anzuschauen war die Badeak-

tion der Alpakas Rudi und Benni, die die Abkühlung bei heißen 30 Grad sichtlich genossen.



Die Alpakas Rudi und Benni genießen die erfrischende Abkühlung.

PROJEKTE MIT MEHRWERT

WIR HIER – ein bunter Cocktail der Menschen, die in unserer schönen Stadt gemeinsam älter werden

von Joachim Knollmann

Wir hier – schönes Altern in Bad Oeynhausen ist ein Foto-Porträt der Generationen in unserer bemerkenswerten Stadt. Herausgegeben

Auf 56 Seiten, in einer hochwertigen Hardcoverbindung stellen wir 12 Familien-Fotoporträts der Region vor. Eltern, Kinder und Kindeskindern aus Bad Oeynhausen, die gemeinsam älter werden und ihre persönliche Zukunft gestalten. Oder auch Menschen, die sich ganz bewusst für Bad Oeynhausen, als Lebensmittelpunkt

entschieden haben, fern von ihrer eigentlichen Heimat. Und Menschen, die eine lange Geschichte mit

vom Seniorenzentrum Bethel Bad Oeynhausen anlässlich unseres Jubiläums unter dem Motto „40 Jahre Zukunft“.

der Kurstadt verbindet. Denn eins steht für uns außer Frage, die Lebensqualität der Stadt bietet für Jung und Alt beste Voraussetzungen für ein schönes Leben und ein wertvolles Altern. Die Auswahl der vorgestellten Menschen und Familien repräsentiert den Bevölkerungstyp von Bad Oeynhausen.

Menschen aus einem Kur- und High-Tech-Klinikzentrum in einer doch sehr ländlichen und bodenständigen Region stellen den Leserinnen und Lesern ihr Leben, ihre Familie, Hobbys und Berufe vor. Beim Lesen des Buches nimmt man teil an Zeitreisen, an verschiedensten Lebensgeschichten und beruflichen Entwicklungen.

„Mein Blick nach vorn – auf schönes Altern in Bad Oeynhausen. „WIR HIER“ stellt Menschen und Geschichten der Region vor. Die vielen Fotos geben den Leserinnen und Lesern zum Einen sehr persönliche Einblicke zum Anderen vermitteln sie die Vielseitigkeit sowie Schönheit der Stadt und der Region.“



Ein bunter Cocktail aus Geschichten, Menschen und Bildern.



Die Gestaltung ist jung und modern. Die Inhalte vielseitig, unterhaltsam und interessant. Jede Geschichte ist individuell und einzigartig und wird untermalt mit wunderschönen Fotos der einzelnen Akteure, deren Familien und dem privaten oder auch beruflichen Umfeld.

Die Begegnungen und Interviews fanden im entsprechenden Ambiente, vor Ort statt. Immer dabei:

Die Kamera, um aussagekräftige Momente im Bild einzufangen.

Gehen Sie mit auf eine aufschlussreiche und zugleich unterhaltsame Reise durch die Region Bad Oeynhausens. Lernen Sie Menschen, Geschichten und Motivationen kennen und ... lernen Sie unsere Stadt lieben. Eine Stadt mit Mehrwert und Lebensqualität für alle Generationen bis ins Alter.



Katharina Dück mit Hanelore Drawe beim Kaffee mahlen.



Schöne Erinnerungen erwecken die Sinne und inspirieren – das schenkt Freude und Momente des Glücks

von Katharina Dück

Die Erinnerungen an schöne Zeiten, Reisen und Erlebnisse liegen bei unseren Bewohnerinnen und Bewohnern weit zurück. Oft in einer Zeit vor meiner Geburt. Umso interessanter für mich, gemeinsam mit den Seniorinnen und Senioren auf eine Reise in die Vergangenheit zu gehen.

Bei solchen Erzählreisen erfahre ich viel Persönliches aus der Kindheit, über die Eltern, Geschwister, die Ehe und auch die eigenen Kinder. Ich nehme teil und werde Vertraute. Ein für mich sehr schönes Gefühl des gegenseitigen Vertrauens und der Wertschätzung. Aus diesen Erzählungen entstehen dann neue Ideen für gemeinsame Aktivitäten. Zum Beispiel das gemeinsame Kaffee mahlen. Diesen dann frisch aufbrühen und bei selbst gebackenem Kuchen, in netter und geselliger Runde zu genießen. Man tauscht

Rezepte aus, berichtet über den eigenen Garten, die viele Arbeit und gemeinsame Stunden. Pure Momente der Zufriedenheit und vielleicht sogar Glücks. Aromen, Bilder und Erzählungen nutzen wir auch bei den Menschen, deren Erinnerungen bereits tief in ihnen schlummern. Gemeinsam gehen wir dann auf einen Weg der Erinnerung. Diese kann durch einfache Dinge geweckt werden wie das Aroma einer Erdbeere, alte Familienbilder oder Gegenstände aus alten Zeiten, die den Alltag bestimmten.



Familienbilder oder Bilder aus vergangenen Jahrzehnten wecken Erinnerungen und motivieren zur Kommunikation.



Eine Bewohnerin genießt eine frische Erdbeere. Dabei erzählt sie, wie gerne auch ihr Mann Erdbeeren aß und besonders ihren Erdbeerkuchen schätzte.

PROJEKTE MIT MEHRWERT



„Das bisschen Haushalt...“ – Gemeinsam alte Rezepte kochen

von Sabine Grunwald

Den Haushalt führen und die Familie versorgen. Für viele unsere Bewohnerinnen bestimmte diese Tätigkeit den Alltag. Eine Rundumversorgung, wie sie es in unserem Haus nun genießen können, ist eine ganz neue Erfahrung.

Ein wohlverdienter Ruhestand für „unsere Damen“, die fleißig und unermüdlich das Haus geputzt und das Essen auf den Tisch gebracht haben. Und das auch in Zeiten, in denen es nicht viel gab. Solche Gespräche ergeben sich immer wieder, wenn wir mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern zusammen sitzen



Alle freuen sich darauf den frischen Möhre Eintopf zu genießen.

und über vergangene Zeiten plaudern. Oft werden dann auch Wünsche geäußert. Bescheidene Wünsche, die meist mit wenig Aufwand zu erfüllen sind. So zum Beispiel die Idee, zusammen zu kochen. Natürlich mit allem „Drum und Dran“...

Also suchen wir gemeinsam Rezepte heraus und gehen mit einigen Bewohnerinnen, aber auch Bewohnern, zum Oeynhausener Wochenmarkt. Nach einem kleinen Snack – gern an der Fischbude als zweites Frühstück – geht es dann an die Marktstände, wo alle benötigten Zutaten eifrig zusammengestellt werden. Alles wird genau unter die Lupe genommen, gedrückt, geschnuppert und bewertet.

Nach diesem abwechslungsreichen Ausflug geht es dann ab in unsere schöne Wohnbereichsküche. Alle zusammen beginnen dann zu schrubben und zu



Auf dem Wochenmarkt werden gemeinsam die frischen Zutaten ausgewählt.

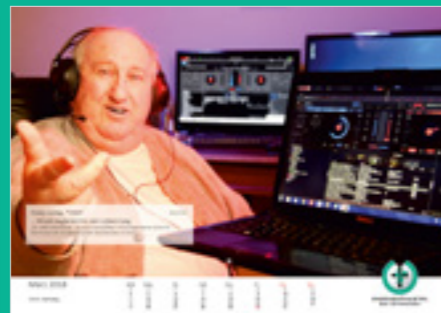


schnibbeln. Besonders schön sind die freudigen und stolzen Gesichter der erfahrenen Hausfrauen. Aber auch die Erinnerungen und Geschichten, die beim gemeinsamen Vorbereiten zum Besten gegeben werden.

Unser erstes gemeinsames „Kochprojekt“ war ein leckerer Möhre Eintopf. Neben den frischen Zutaten durften natürlich auch der Speck und eine deftige Wursteinlage nicht fehlen. Der köstliche Duft lockte auch andere Bewohnerinnen und Bewohner an, was die Runde mehr und mehr vergrößerte.

Beim gemeinsamen Essen waren sie wieder da ... die stolzen und genussvollen Gesichter. Und die Frage: „Was kochen wir denn beim nächsten Mal?“

Ein gelungenes und sehr schmackhaftes Ergebnis.



bleiben womöglich „unentdeckt“. Doch genau diese besonderen Dinge und Erinnerungen haben wir bei unseren Bewohnerinnen und Bewohnern gesucht und auch gefunden. Das Team von Ergotherapeuten und Betreuungskräften fragte, recherchierte, suchte und hatte Erfolg. Das Ergebnis überraschte und begeisterte uns.

Anlässlich unseres 40-jährigen Jubiläums entstand aus unseren „Fundstücken“ ein 17-monatiger, großformatiger Kalender mit dem Titel „Lieblingsstücke“. Jeder Monat zeigt einen unserer Seniorinnen oder Senioren mit dem außergewöhnlichen Hobby, mit einer wunderschönen Erinnerung oder dem persönlichen Talent. Die strahlenden Gesichter der Teilnehmerinnen und Teilnehmer spiegeln die Freude und Begeisterung

Anlässlich unseres 40-jährigen Jubiläums wurde jeder Mitwirkende, die Geschichte und der erlebte Tag dem Publikum vorgestellt. Jeder Teilnehmer erhielt einen persönlichen Kalender. Die Motive wurden auf Keilrahmen gedruckt und sind im Großformat in unserem Haus zu bestaunen.

Lieblingsstücke sind Herzenssache

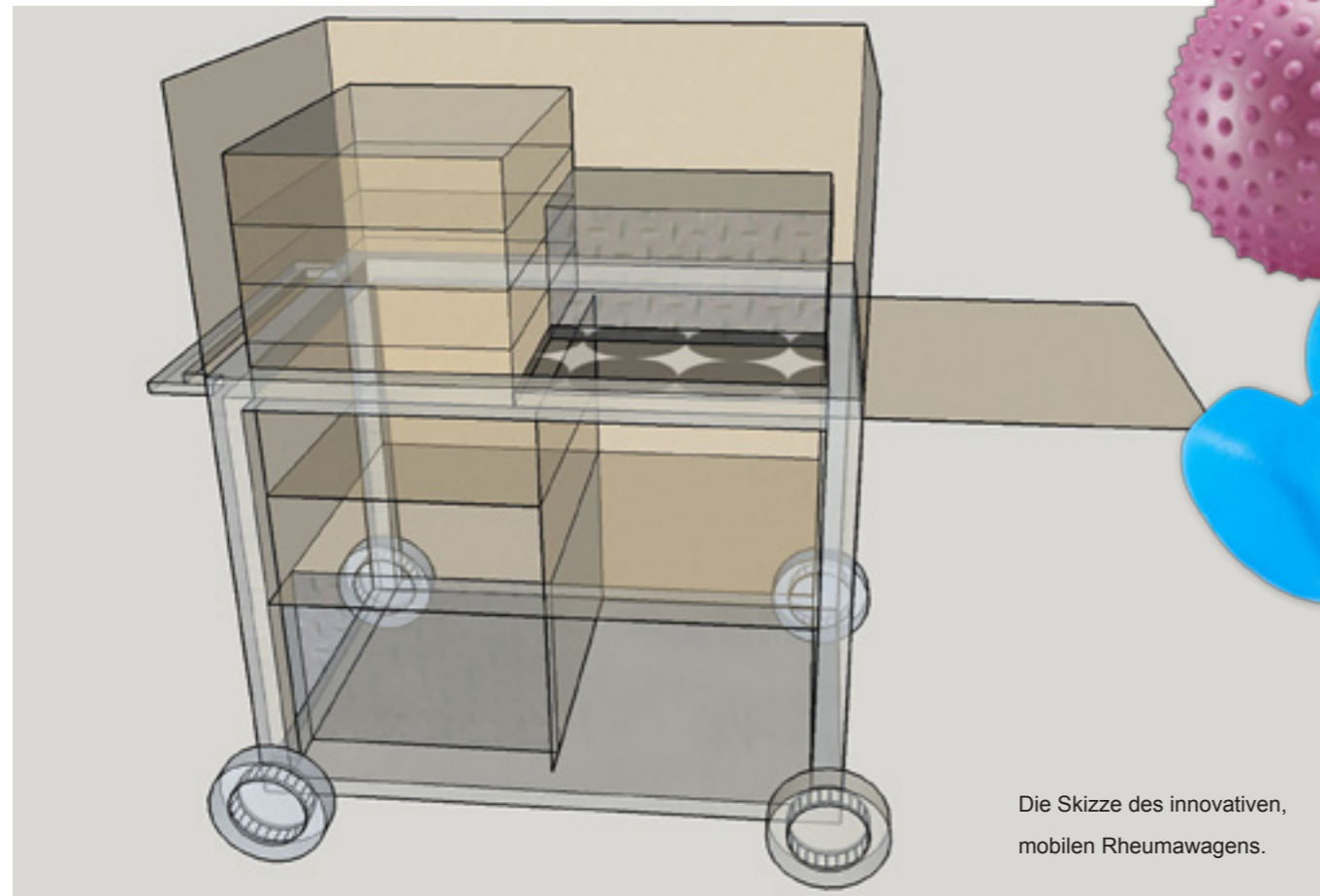
von Tanja Moysig

Mit dem Umzug in unser Haus beginnt ein neuer Lebensabschnitt – von so manchem gilt es sich dann zu trennen, doch viele schöne Erinnerungen bleiben.

Wenn Menschen sich entscheiden in ein betreutes Umfeld zu wechseln, müssen sie sich von vielem, was ihnen am Herzen liegt, trennen – es in ihrem alten Heim, in der Vergangenheit, zurücklassen. Was bleibt sind die wunderschönen Erinnerungen oder die liebsten Gegenstände, die ihren Platz im neuen Zuhause finden. Dort schlummern sie und

wider. So vielfältig wie die „Lieblingsstücke“ waren auch die ausgewählten Foto-Locations. Die zahlreichen Erinnerungen und Hobbys sollten in vollkommen realistischer Umgebung im Foto eingefangen werden. Sowohl die Auswärtsfahrten, als auch die Requisiten vor Ort begeisterten die Bewohnerinnen und Bewohner. Es entstanden Aufnahmen auf dem Tennisplatz, dem Flughafen, dem Sprungplatz, im Garten, bei einer historischen Eisenbahn – ein Bild mit einem Motorrad, eines mit einem LKW und vieles mehr. Auf jedem Kalenderblatt wurden persönliche Statements platziert in denen die Emotion und Erinnerungen der Seniorinnen und Senioren zum Ausdruck gebracht werden.

PROJEKTE MIT MEHRWERT



Die Skizze des innovativen, mobilen Rheumawagens.

gungsapparates führen, leider oft unter Mitbeteiligung innerer Organe.

In Deutschland leidet etwa ein Viertel der Bevölkerung an Funktionseinschränkungen des Bewegungsapparates. Unter entzündlich-rheumatischen Erkrankungen leiden 1,5 Millionen Menschen, das macht zwei Prozent der volljährigen Bevölkerungsschicht aus. Hinzu kommen etwa 20.000 an Rheuma erkrankte Kinder.

Von unseren ca. 190 Bewohnerinnen und Bewohnern im Seniorenzentrum Bethel, sind im Schnitt 66 an Rheuma erkrankt. Die Erkrankten befinden sich sowohl in unserer Langzeit- als auch Kurzzeitpflege. Motivation für uns, ein Projekt des Freiherr-vom-Stein-Berufskolleg Bad Oeynhausen, ein Fachgymnasium für Medizinökonomie, zu unterstützen.

Die Aufgabenstellung der angehenden Betriebswirtinnen: „Projektarbeit zur generellen Erhaltung und Verbesserung der verschiedenen Abläufe und / oder Abteilungen in Einrichtungen des Gesundheitswesens mit Hinblick auf Wirtschaftlichkeit“.

In einem gemeinsamen Brainstorming der Schülerinnen mit unserem Ergoteam stellte sich schnell der Bedarf an einer mobilen Rheumatherapie heraus. Es entstand das Projekt „mobiler Rheumawagen“. In der Zeit von Februar bis September 2017 erarbeiteten Nicola Zamek, Olga Peters, Sabine Reisch, Ramona Burghardt und Doreen Hochgraef, in enger

Zusammenarbeit mit unserer Einrichtung, Entwürfe, Arbeitsabläufe und Programme zur Umsetzung dieses wertvollen Hilfsmittels.

Mit Erfolg: Ende September 2017 fand im Lübbecker Klinikum die Projektpräsentation statt. Nachdem die jungen Damen das Fachschulexamen im Mai 2018 erfolgreich abgeschlossen haben, denkt man nun über die gemeinsame Realisierung und natürlich den Einsatz des Rheumawagens im Seniorenzentrum Bethel Bad Oeynhausen nach.



Das Projektteam (von links): Nicola Zamek, Olga Peters, Sabine Reisch, Ramona Burghardt, Doreen Hochgraef.

„Mein Rheuma stört mich mehr als meine Falten.“

von Cornelia Möller

Das sagte der österreichische Schauspieler und Regisseur Peter Weck vor einigen Jahren. Denn wer es hat, weiß: Rheuma verändert das Leben und die Lebensqualität.

Was ist eigentlich Rheuma?

Rheumatismus oder kurz Rheuma kommt aus dem Griechischen und bedeutet „fließen“: Alle fließenden, reißen, ziehenden Schmerzen des Bewegungsapparates wurden über Jahrhunderte mit diesem Begriff

benannt. Längst weiß man, dass es sich bei „Rheuma“ nicht um eine einzelne Krankheit, sondern um über 100 verschiedene Krankheiten handelt. Diese Erkrankungen haben gemeinsam, dass sie zu Entzündungen der Binde- und Stützgewebe des Bewe-

PROJEKTE MIT MEHRWERT

Alpakas als wertvolle Therapiebegleit-tiere für ältere Menschen – doch ohne Fleiß kein Preis

von Elke Rehme

Alpakas werden nicht als Therapiebegleit-tiere geboren. Es sind sehr zurückhaltende und zugleich aufgeschlossene und gelehrige Tiere. Auf Grund ihrer Mimik und Charaktereigen-

schaften stellte man fest, welche positive Wirkung sie auf ältere Menschen mit dementieller Veränderung haben.

Um diese Fähigkeiten der Tiere einzusetzen und den Seniorinnen und Senioren zu Gute kommen zu lassen, bedarf es einer intensiven Ausbildung. Denn das Leben, der Alltag und der „Einsatz“ der Tiere soll Freude und Lebensqualität schenken – sowohl den alten Menschen, aber natürlich auch den liebenswerten Tieren.

Ich liebe die Arbeit mit Menschen sowie den Tieren und genieße die glücklichen Momente mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern.

Diese verantwortungsvolle Aufgabe, der stressfreien Ausbildung der Alpakas zu „Therapiebegleit-tieren“ ist meine Aufgabe. Ich bin Elke Rehme, 51 Jahre alt. Seit einigen Jahren begleite und betreue ich Bewohnerinnen und Bewohner im Seniorenheim Bethel Bad

Im Zuge meiner Aus- und Weiterbildung absolvierte ich das Programm der berufsbegleitenden AATLA-Weiterbildung „Tiergestützte Fördermaßnahmen, tiergestützte Pädagogik und tiergestützte Therapie mit dem Schwerpunkt Lamas und Alpakas“.

Bis zum 23. November galt es, eine tiergestützte Aktivität mit mindestens zwei Personen, im Alter von sechs bis 17 Jahren durchzuführen.

Als Projekt wählte ich die OGS der Wichern-Grundschule Bad Oeynhausen. Die Nähe der Schule zu unserer Einrichtung bot die optimale Voraussetzung für die Tiere. Der Kontakt der Kinder zu unseren Alpakas zeigte sich als wahre Bereicherung für alle Beteiligten. Das ausgefallene Angebot begeisterte alle, die Kinder, Lehrer und unsere „Alpakajungs“ Rudi und Benni. Insgesamt nahmen 16 Grundschülerinnen und Schüler an diesem Projekt teil und profitierten sowohl von dem Umgang mit den Tieren, als auch den wissenswerten Informationen über Herkunft, Lebensraum, Ernährung und Nutzung der interessanten Artgenossen.

Oeynhausen. Vor vier Jahren übernahm ich die zusätzliche Aufgabe der Alpaka-Ausbildung.

Eine Aufgabe, die mich mit Stolz erfüllt und ein bisher einmaliges Betreuungsangebot in regionalen Senioren-einrichtungen ist.



Interessiert schaut Benny dem Treiben der Grundschüler zu.



„Insgesamt vier Mal führten Rudi und Benni, gemeinsam mit mir dieses zweitägige Angebot durch.“



Genau hinschauen und Bedürfnisse erkennen

von Cornelia Möller

Wir müssen immer wieder genau hinschauen und hinhören. Es geht nicht nur um die Versorgung und Pflege der Seniorinnen und Senioren.

Demenz, Alzheimer... Begriffe, die den Betroffenen und sein gesamtes Umfeld verängstigen. Jeder stellt sich die gleiche Frage: Was kommt nun und – was bleibt? Der Umgang mit Demenzkranken macht besonders den Angehörigen Angst. Er erscheint schwierig und überfordernd. Doch was bleibt, ist der Mensch mit seinen ganz persönlichen Vorlieben, Wünschen und Bedürfnissen. Was sich verändert ist sein Verhalten. Es ist anders, als wir es kannten und erwarten.

In unserer Arbeit ist es daher wichtig, möglichst viel über den uns anvertrauten Menschen zu erfahren – ihn kennen zu lernen. So bekommt unser Team aus geschulten Ergotherapeuten und Betreuungskräften wichtige Informationen, den Alltag des Bewohners angenehm und vertraut zu gestalten.

Wie jeder von uns, sind Demenzkranke einzigartig in ihrer Persönlichkeit. Je nachdem, wie weit die Erkrankung fortgeschritten ist, kann sich das Zusammenleben mehr und mehr schwierig gestalten.

Uns ist stets wichtig, die persönliche Würde des erkrankten Bewohners zu wahren. Wir nehmen die Menschen so wie sie sind, ohne das Ziel sie verändern zu wollen.

Alzheimerkranke reagieren sehr positiv auf menschliche Zuwendung und Nähe. Unser Team bleibt ge-

Es geht um Zuwendung und Wertschätzung jedes Einzelnen.

duldig und freundlich, hört zu und schenkt Zeit. Den Erkrankten tut der liebevolle Umgang gut, es entspannt sie und gibt Sicherheit. Einfach mal die Hand nehmen, etwas singen oder über etwas Lustiges plaudern – das sind Momente der Freude.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kennen die Bedürfnisse der Erkrankten. Ein Grundbedürfnis der Menschen ist Bewegung. Die Kinästhetik nutzt die Bewegungsempfindung. Diese ermöglicht es unsere Bewegungen sowie jedes Körperteil zu steuern und zu kontrollieren. Das geschieht bei einem gesunden Menschen ganz automatisch und unbewusst.

Unsere Bewohnerinnen und Bewohner werden in ihren täglichen Bewegungen von uns motiviert und unterstützt. Die Kinästhetik im Bereich der Pflege sieht vor, dass der pflegebedürftige Mensch aktiv an der Pflege teilnimmt. Diese intensive Betreuung, die gemeinsame Kommunikation und die so wichtigen Berührungen schenken Motivation, Kraft zur Bewegung.

Im Alter stellen sich oft Beschwerden in den Gelenken ein. Da können Behandlungen mit heißem Paraffin (55°C) Linderung verschaffen. Gerade bei Gelenkentzündungen der Hände, Füße und Ellenbogen hat sich die Anwendung bewährt. Das betreffende Körperteil



wird mehrere Male, kurz hintereinander in das Paraffinbad getaucht. Dabei bildet sich eine Wachsummantelung, die direkt mit Folie und Handtüchern umwickelt wird. Durch diese Wachsummantelung bleibt die Wärme sowie die Feuchtigkeit in der Haut. Die Poren öffnen sich und die Haut beginnt zu schwitzen, ein Zeichen für die intensive Durchblutung. Nach etwa 15 Minuten wird die Wachsschicht entfernt. Wohltuend für entzündete Handgelenke ist es, das noch warme Wachs zu kneten. Diese Anwendungen schenken den Seniorinnen und Senioren Linderung. Die Gelenke werden wieder beweglicher und die Muskulatur geschmeidiger. Angenehme „Nebenwirkung“: die gemeinsame Zeit für nette Gespräche.

links oben: Erinnerungen gehen verloren wie Puzzleteile. Gemeinsam setzen wir es immer wieder zusammen.

links mittig: Mehr als Versorgung: Pflege ist Leidenschaft und eine Berufung mit Herz.

unten: Paraffinbäder lindern Beschwerden und schenken gemeinsame Momente für Gespräche.





"Es macht mir eine große Freude, etwas mit meinen Händen herzustellen und andere damit glücklich zu machen."

Für mich hat sich der Kreis geschlossen

von Katharina Dück

Seit drei Jahren gehöre ich zum Team der Ergotherapeutinnen des Seniorenzentrums Bethel in Bad Oeynhausen. Für mich ein großes Glück, denn in diesem Beruf habe ich meine

Mit meiner späteren großen Leidenschaft, dem Handarbeiten, kam ich erstmals mit etwa neun Jahren in Berührung. Sowohl eine ganz besondere Erinnerung für mich als auch ein wichtiger und verankerter Moment, den ich nie vergessen werde: Ich saß neben meiner Uroma auf dem Sofa und beobachtete sie beim Handarbeiten – sie häkelte kleine Puppen-Hüt-

Erfüllung finden können. Die Leidenschaft zum Handarbeiten, die Liebe zu Menschen und die Arbeit in meinem Glauben vereinen sich in [m]einem Beruf.

chen. Als sie mein Interesse bemerkte, zeigte sie mir, sehr geduldig und Schritt für Schritt, wie man eine Luftmaschenkette häkelt und wie feste Maschen. Das neu erlernte begeisterte mich so sehr, dass ich direkt weiter machen wollte. Fortan häkelte ich oft stundenlang. Ich erinnere mich daran, dass ich damals nicht genau behalten hatte, was mir meine Uroma gezeigt

hatte. Also brachte ich mir die einzelnen Abfolgen selbst bei, um meine ersten Handarbeiten meiner Uroma zu präsentieren. Sie strahlte vor Glück und Stolz, der Urenkelin etwas vermittelt zu haben, was ihr solche Freude bereitete.

Im Laufe der Zeit entdeckte ich das Nähen. Mit 14 Jahren durfte ich dann an meinem ersten Nähkurs teilnehmen. Schnell erlernte ich die Grundlagen im Umgang mit Stoffen und natürlich das Arbeiten mit der Nähmaschine. In Sachen nähen war meine Tante mein großes Vorbild. Immer wieder hatte sie mir schöne Röcke genäht und mein gesetztes Ziel war es, das einmal selbst zu können. Zu Hause hatten wir keine elektrische Nähmaschine, nur eine Tretnähmaschine. Das Nähen an der Maschine erlernte ich also noch mit Muskelkraft meiner Füße. Wie stolz war ich auf meinen Nähkoffer, den meine Mutter mir kaufte. Ich liebte es, den Inhalt immer wieder neu zu sortieren und legte Wert darauf, dass in dem Koffer immer Ordnung war. Erlebnisse, an die sich viele unserer Bewohnerinnen ebenfalls noch gut erinnern können und gerne mit mir darüber plaudern.

Im Rahmen meiner Ausbildung zur Ergotherapeutin lernte ich dann das Stricken und Häkeln nochmals neu. Das Nähen von kleinen Accessoires und Kleidungsstücken behielt ich natürlich bei. Meinem großen Vorbild, der Tante, folgend nähe ich mittlerweile Kleidung sowohl für mich als auch für meine Nichten, Neffen und immer wieder kleine Babygeschenke. Vor etwa drei Jahren rief ich dann, gemeinsam mit meiner langjährigen Freundin, eine private Handarbeitsrunde ins Leben. Jeder bringt mit, woran er gerade arbeitet und wir handarbeiten zusammen bei angenehmen Gesprächen. Auf diese abendlichen Runden freue ich mich immer besonders. Es ist für mich ein großes Glück, diese Handarbeitsrunde zu

haben, aus der sich etwas sehr schönes „Neues“ ergeben hat. So stellten wir vor einiger Zeit Kontakte zu einer Missionsstation in Äthiopien her. Dort ist großer Bedarf an wärmender Kleidung und Decken. Also entschlossen wir uns gestrickte Decken, Mützen und Socken zu verschicken. Es macht uns eine große Freude und erfüllt uns mit Stolz etwas herzustellen, was wirklich benötigt wird. Diesen Stolz teilen wir inzwischen mit Bewohnerinnen und Bewohnern unserer Einrichtung – denn jede helfende Hand ist uns bei dieser Aufgabe wichtig. Einige unserer handarbeitsbegeisterten Seniorinnen und Senioren stricken und häkeln für die Kinder der Missionsstation. Oft entstehen Woldecken im Patchwork-Stil, an denen alle mitgearbeitet haben – ein tolles Gemeinschaftsprojekt von Jung und Alt.



Eifrig wird gehandarbeitet für Kinder und Familien in Äthiopien.

HIER SCHMECKTS VON 5 BIS 105

Kochen für alle Generationen –

von Axel Bunzel

Kochen ist ein Handwerk und meine Leidenschaft. Bereits Chamfort sagte: "Durch die

Wir sind eine der wenigen Senioreneinrichtungen im Kreis Minden-Lübbecke, welcher Selbstversorger ist. Wir haben ein Küchenteam von mehr als 25 Leuten. Hinzu kommen 21 Fahrerinnen und Fahrer für unseren mobilen Menüdienst. Mit diesem leistungsstarken Team versorgen wir täglich 1.550 Personen mit einem Mittagmenü. In unserem Restaurant serviert das Serviceteam der Anrichte das Frühstück und Mittagessen für die Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses, die das Restaurant aufsuchen möchten. Diejenigen, die es vorziehen in den freundlich eingerichteten Gemeinschaftsräumen, auf dem eigenen



Leidenschaften lebt der Mensch; durch die Vernunft existiert er bloß."

Zimmer oder im Apartment zu essen, servieren wir die Mahlzeiten, dreimal täglich, auch gerne dort. Drei Mittagsmenüs gibt es zur Auswahl. Sowohl für unsere Bewohnerinnen und Bewohner als auch für Kindergärten, Schulen, Firmen und Privathaushalte. Gibt es etwas, was Sie gar nicht mögen oder sollten Sie spezielle Wünsche haben – sprechen Sie uns an.

Auch unseren Mobilkunden wird das Mittagessen auf Porzellangeschirr serviert. Neben dem appetitlichen Erscheinungsbild kommt das auch noch der Umwelt zu Gute.

Unsere Mobilkunden sind vertraglich ungebunden. Sie können jeweils am Vortag bestellen oder bei Bedarf auch abbestellen. Wir sind da ganz flexibel und richten uns gerne nach den Wünschen, Bedürfnissen und Möglichkeiten unserer Kunden.

Als besondere Leistung bieten wir Ernährungsberatungen durch unsere Diätassistentin an. Besonderheiten wie Diabetes, Allergien oder Kalorienbedarf werden ausgewertet. Im gemeinsamen Gespräch entsteht ein Ernährungsplan für noch mehr Wohlbefinden. Diesen Service können auch unsere Menüdienstkunden in Anspruch nehmen.

Unser Ziel ist es, nach Ihrem Geschmack und Ihren Wünschen zu kochen. Sprechen Sie uns an!

Serviert wird auch außer Haus auf Porzellangeschirr.

Küchenchef Axel Bunzel kennt die Lieblingsgerichte der Bewohnerinnen und Bewohner.

Neurologie

- Schlaganfall
- Schädel-Hirn-Trauma
- Hirntumor
- Multiple Sklerose
- Morbus Parkinson
- Chorea Huntington
- Muskelerkrankungen z.B. Myastenie
- Polyneuropathien z.B. bei Diabetes mellitus
- Periphere Nervenschädigungen, z.B. Karpaltunnelsyndrom
- Empfindungsstörungen z.B. nach Chemotherapie

Geriatric

- Demenz, Alzheimer
- Hirnleistungsstörungen
- Arthrose, Rheuma
- Sturzprophylaxe
- Einschränkungen in Alltagshandlungen
- Wasch-, Anzieh- und Haushaltstraining bei Verlust der Selbstständigkeit
- Hilfsmittelberatung

Handrehabilitation/Orthopädie

Die Handrehabilitation ist ein Spezialgebiet der Orthopädie. Wir sind ausgebildete Handtherapeuten mit besonderen Therapiemöglichkeiten für die Handrehabilitation.

Ergotherapie für Kinder (Pädiatrie)

Entwicklungsstörungen und Entwicklungsverzögerungen
Störungen der Aufnahme und Verarbeitung von Sinnesreizen
Aufmerksamkeitsdefizit- und Hyperaktivitätsstörungen
Schwierigkeiten in der Grob- und Feinmotorik, sowie in der Bewegungskoordination
Lern- und Leistungsstörungen
Auffälligkeiten in der emotionalen Entwicklung und der Verhaltenssteuerung

IMPRESSUM

Seniorenzentrum Bethel Bad Oeynhausen

Am Hambkebach 8 • 32545 Bad Oeynhausen
Telefon 0 57 34 9 83 - 0 • Telefax 0 57 34 980 264
www.BethelNet.de, Amtsgericht Bad Oeynhausen HRB 3569

Hauptgeschäftsführer: Joachim Knollmann

Geschäftsführerin Pflegedienstleitung: Cornelia Möller

Redaktion: Joachim Knollmann, Tanja Moysig

Layout: Stefanie Grote, www.die-layouterin.de

Druck: www.wir-machen-druck.de

Fotos: Fotoarchiv Seniorenzentrum Bethel Bad Oeynhausen,
www.123rf.com

*Sorglos ist ein Magazin des Seniorenzentrums Bethel Bad Oeynhausen, ein Unternehmen des Gesundheitswerks Bethel Berlin gemeinnützige GmbH.

Das Magazin „Sorglos“ wurde mit finanzieller Unterstützung der aufgeführten Firmen produziert. Anzeigenaufträge für die nächste Ausgabe nehmen wir gerne entgegen.



GESUNDHEITSWERK
BETHEL BERLIN



Hotel & gutes Essen ...

TROLLINGER HOF
Ihr Hotel mit Herz

Hotel Trollinger Hof
Detmolder Str. 89
32545 Bad Oeynhausen
www.hotel@trollingerhof.de

WIEGANDS
im Trollinger Hof

Restaurant Wiegands
Detmolder Str. 89
32545 Bad Oeynhausen
www.wiegands-restaurant.de

pfd
Patiententransport
Minden-Lübbecke

Telefon (05731) 98 28 50
Telefax (05731) 98 28 52
minden-luebbecke@pfd-online.eu
www.pfd-online.eu



24 Stunden an 365 Tage

DB Decke - Wand & Boden

Beste Beratung bei ...

Michael Haugk
Königstr. 96
32584 Löhne

T.: 05732 6166
F.: 05732 1798
dewabo@teleos-web.de



Designbeläge & Lenoleum



Tapeten



Teppichboden



Dekostoffe

SÜD APOTHEKE

APOTHEKERIN ELDRID MÄCKELER E.K.
DETMOLDER STR. 43 · 32545 BAD OEYNHAUSEN
TEL.: (05731) 9 23 35 · FAX: (05731) 94 03 21
WWW.SUED-APOTHEKE.EU



Alfred Deutschkämmer

Radio- und Fernsehtechnik
HiFi & TV

Mindener Str. 45
32602 Uffeln - Stadt Vlotho
Telefon: 05733 89777

auf Wunsch gerne...
HAUSBESUCHE



OPTIK OESKER

INH. JENS DIEKER

DETMOLDER STR. 14 · BAD OEYNHAUSEN
TEL. 9 66 68 · WWW.OESKER-OPTIK.DE



LEL aufzug-kundendienst
wartung-reparatur

Lars Pypetz GmbH
LeLi Aufzug-Kundendienst

Krügerkamp 1
32584 Löhne

Notdienst: 0171 213 53 18
24 Stunden / 365 Tage

Dirk HABERSTROH

Maler- u. Tapezierarbeiten
Fassadenrenovierung
exklusive Innengestaltung

Zedernweg 2 | 32584 Löhne | Handy 0172 97 52 505

ADS Sicherheit

Objekt- & Werkschutz

0521 - 9276218
www.ads-sicherheit.com

- Pforten- & Empfangsdienst
- Patrouillendienst
- Alarmleitstelle
- Veranstaltungsdienste

Ihr Business im Fokus!

Seit fast
50 Jahren
Ihre Immobilienprofis

Buller Immobilien

Portastraße 2
32545 Bad Oeynhausen
Telefon 0 57 31 / 17 60 60
Telefax 0 57 31 / 17 60 65
www.buller-immobilien.de
info@buller-immobilien.de

Niemeier Bäuerliche Spezialitäten

Probieren Sie unsere
„Bäuerlichen Spezialitäten“
im Hof-Café und im Hofladen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch,
Marianne Niemeier und ihr Team.

Geöffnet von Mo. - Fr. 8.00 - 18.00 Uhr / Sa. - 13.00 Uhr
Glockenbring 16 - 32549 Bad Oeynhausen / Wulferdingsen
Hofladen 05734-2130, Hof-Café 05734-935149

MTK Krankenfahrten

Bad Oeynhausen
Eidinghausenerstr. 140
32549 Bad Oeynhausen
Tel.: 05731-868490

Porta Westfalica
Fähranger 7
32457 Porta Westfalica
Tel.: 0571-4053392

www.mtk-krankenfahrten.de
24 Stunden im Einsatz

Änderungs Schneiderei Flinke Nadel

Kleiner, größer, kürzer, länger...
...ich bringe alles in Form!

- Neuanfertigung
- Gardinen nähen
- Schultertchen heben
- Aufmöbeln alter Lieblingsteile
- Änderung von Stricksachen und T-Shirts
- Änderung von Tischwäsche und Bettwäsche
- Hosen und Röcke kürzen und enger machen
- Häkelketten, handgefertigt, in großer Auswahl
- Reißverschlüsse erneuern

05731
8697790

Stephanie Schmitz | Wielandstr. 71 | 32545 Bad Oeynhausen
www.aenderungsschneiderei-flinke-nadel.de



www.gaertnereischlueter.de

Hermann-Löns-Straße 88
32547 Bad Oeynhausen
Tel.: 05731 / 2 06 05
Fax: 05731 / 2 87 83



Ihr Partner für ...



www.bertram-textilpflege.de
05722 1066

Zahnarztpraxis
an der Südbahn

Katja Nolte-Ernsting



Weserstr. 3
32545 Bad Oeynhausen
Tel.: 05731 15 30 140

SANITÄR · HEIZUNG · KLIMA · ELEKTROTECHNIK
PLANUNG · AUSFÜHRUNG · BETREUUNG

Wir sind für Sie da!

BGK HAUSTECHNIK GMBH
GRÜNER WEG 13
32547 BAD OEYNHAUSEN
TELEFON 0 57 31 / 17 73-0
FAX 0 57 31 / 17 73-29



TAG UND NACHT!

www.bgk-haustechnik-gmbh.de



UHRMACHERMEISTER JUWELIER
Detmolder Str. 20 32545 Bad Oeynhausen Tel. 05731 / 796070

Seit über 30 Jahren

GOLD & SILBER
ANKAUF

Auch Bestecke in Silber oder versilbert

Gold
Platin
Zahngold
Silber
Münzen
Besteck versilbert
Zinn

ORTHOPARTNER
Westerholt



Sanitätshaus
Reha- /
Medizintechnik
Orthopädietechnik
Homecare

Hausbesuch

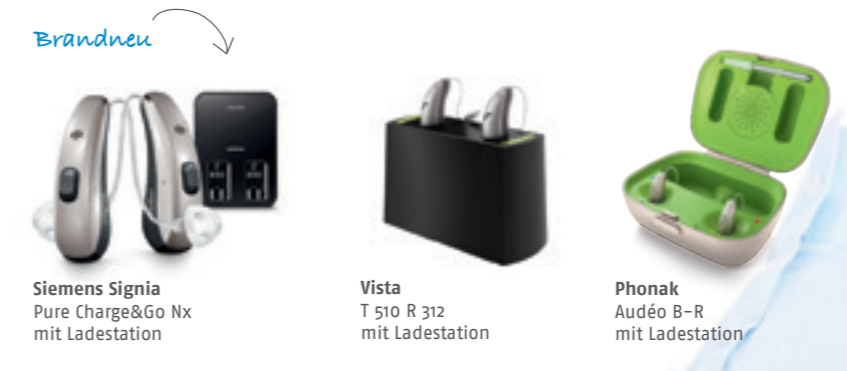
Tichelbrink 68
32584 Löhne
Fon: 0 57 31 / 305 92 00
Fax: 305 92 10
Mail: info@opwe.de
Internet: www.orthopartner.de

Weitere Standorte:
Herford, Bad Salzuflen, Lübbecke

BATTERIEWECHSEL ADE ■

Gern möchten wir Ihnen unsere kleinen **Energiebündel** vorstellen. Diese winzigen Hörsysteme haben etwas gemeinsam: Alle beinhalten modernste Akku-Technologie, die Ihnen das Batteriewechseln erspart. Über Nacht aufgeladen spenden sie den ganzen Tag zuverlässigen Hörgenuss.

Jetzt einfach in Ihrer Allen & Gerland Filiale Probetragen:



Allen & Gerland Hörgeräte

Detmolder Str. 53 | 32545 Bad Oeynhausen | Tel. 05731.3004515
Herforder Str. 78 | 32545 Bad Oeynhausen | Tel. 05731.3040697
Auch in Ihrer Nähe: Hüllhorst, Vlotho und Löhne
www.allen-gerland.de

Allen & Gerland
HÖRGERÄTE | IHRE MEISTER FÜR GUTES HÖREN

Fragen Sie auch nach unseren Hörsystemen zum Nulltarif Plus.

0+
NULLTARIF PLUS.

Brante
Fein. Lecker. Brante.

Brantes's Backwelt (Zentrale)	05731 / 91394
Stammhaus in Bad Oeynhausen	05731 / 1533489
Oberbecken	05731 / 980207
Klosterstraße Salinencafé	05731 / 309166
Cafeteria IKG	05731 / 755104
Kirchlengern/Häver	05223 / 8770972
Wedhorn Vlotho	05733 / 4035
Minskemarkt Vlotho	05733 / 9639860
Netto Herford	05221 / 1741411
Kaufland Herford	05221 / 6263217

Schlottmann Computer
Netzwerk · Elektronik

EDV Systeme Neu u. Gebr.
Leihgeräte (Notebook's).
Handy u. Tablet Reparaturen
IT Reparatur Service
Vor Ort Service
Schulungen

32547 Bad Oeynhausen
Niederbecksenerstr. 12
0 57 31 / 9 18 37
http://schlottmann.de
info@schlottmann.de

TAXI Joachim Timmerberg
Inf. Christian Ochs

05731 98 00 00
oder 288 88

Krankenfahrten für alle Kassen
Rekerbrink 5 · 32547 Bad Oeynhausen
Fax 05731/980099

GESTALTUNGSRAUM



**FLORISTIK
UND
MEHR**

Maren Ziegelbauer
Floristmeisterin

Loher Straße 1 Telefon 0 57 31 / 9 82 90 33
32545 Bad Oeynhausen Telefax 0 57 31 / 9 82 90 34

www.gestaltungsraum.info



K-Tech OWL

Begeisterung & Innovation seit 1999

Großküchen- und Spülmaschinentechnik
Inh. Saimen Huckauf

Valdorfer Straße 5b
32545 Bad Oeynhausen

Tel.: 05731 - 30 94 94
Fax: 05731 - 30 95 53
E-Mail: info@k-tech-owl.de

www.k-tech-owl.de



Ihre Kompetenzmeile

rund um die Detmolder Straße ...



BODENSTUDIO

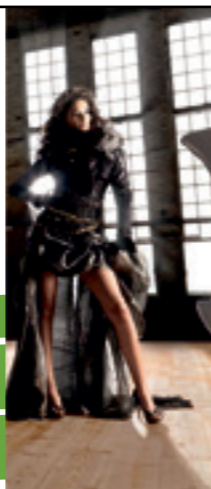
Dirk Brümmer
FUSSBÖDEN
ZUM WOHLFÜHLEN

32545 Bad Oeynhausen
Tel.: 0 57 31-48 06 81 · Fax: 0 57 31-48 06 83
www.das-parkett-studio.de

Parkett-, Dielen- und Laminatverlegung

Parkett und Dielen schleifen
Oberflächenbeschichtung in Lack oder Öl, auch farbig

Fstrich sanieren
Klebe + Spachtelreste fräsen, Untergründe spachteln



SHELL

in Ihrer Nähe ...

Adresse: Steinstraße 67, 32547 Bad Oeynhausen
Geöffnet: Mo - Fr 6:00 - 21:00 | Sa - So 7:00 - 21:00
Telefon: 05731 2 63 13

Salon Williger

Her Friseur

Für Sie mobil ... **Susanne Busmann & Team**
Jeden Mittwoch & Freitag ab 9.00 Uhr im
Seniorenzentrum Bethel Bad Oeynhausen und
gerne auf Vereinbarung.

Wir freuen uns auf Sie!
Telefon: 05731 44 88

Gohfelder Poststraße 3
32549 Bad Oeynhausen

Wir bedanken
uns bei allen,
die *Sorglos*
unterstützen.

Michael Beimel

Krankengymnastik und Massagen

Michael Beimel

Physiotherapeut

Masseur & med. Bademeister

Heilpraktiker

Bozener Str. 2

32547 Bad Oeynhausen

Telefon 05731.154 62 23

Mobil 0170.2 40 38 72

Krankengymnastik

Krankengymnastik nach Bobath

Manuelle Therapie

Massagen

Fango, Heißluft, Moorpackungen,

Elektrotherapie

Hausbesuche

alle Kassen

physiotherapie-beimel.de

info@physiotherapie-beimel.de



Andreas Derksen

KFZ - Meisterbetrieb

Breitenbachstraße 33
32545 Bad Oeynhausen

Telefon: 05731 25 90 00
www.adautotechnik.de



Rechtsanwaltskanzlei

Michael Oberhaus

Oeynhausener Straße 4
32584 Löhne

Telefon
05732 2086

E-Mail
ra.oberhaus@vodafone.de

www.rechtsanwalt-oberhaus.de





Meine Volksbank- meine Videoberatung! einfach - sicher - persönlich

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Unser exklusives Angebot für Privatkunden.
Die Videoberatung Ihrer Volksbank.

Sprechen Sie bequem per PC, Tablet oder
Smartphone mit unserem Video-Beratungsteam.
Mehr dazu unter: www.meinevolksbank.de/videoberatung

Wir machen den Weg frei.

Volksbank
Bad Oeynhausen-Herford eG

